



# DOSB-PRESSE

Der Artikel- und Informationsdienst des  
Deutschen Olympischen Sportbundes

Nr. 12, 22. März 2022



**Impressum:**

Verantwortlich für den Inhalt: Eva Werthmann • Redaktion: Nicole Knöpfler, Dr. Stefan Volknant, Markus Böcker.  
Deutscher Olympischer Sportbund e.V. • Otto-Fleck-Schneise 12 • 60528 Frankfurt am Main • Tel. +49 69 6700-255  
[www.dosb.de](http://www.dosb.de) • [presse@dosb.de](mailto:presse@dosb.de)

Der Nachdruck der Beiträge ist honorarfrei unter Quellenangabe DOSB-PRESSE, ein Beleg wird erbeten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die offizielle DOSB-Meinung wieder. Wir verweisen darauf, dass der DOSB weder Einfluss auf Gestaltung und Inhalte verlinkter Seiten hat noch sich diese Inhalte zu eigen macht.

Die DOSB-PRESSE nutzt in eigenen Meldungen eine geschlechtergerechte Schreibweise unter Verwendung des sogenannten Gender-Sternchens (\*). Das Gender\* ist Ausdruck der Anerkennung einer Vielzahl an Geschlechtsidentitäten jenseits von ‚männlich‘ und ‚weiblich‘.

# Inhaltsverzeichnis

<b>KOMMENTAR</b> .....	3
Haltung zeigen - Internationale Wochen gegen Rassismus .....	3
<b>PRESSE AKTUELL</b> .....	5
Ergebnisse der DOSB-Präsidiumssitzung am 18. März .....	5
DOSB begrüßt bundesweites Zentrum für Safe Sport .....	7
Bundesprogramm Integration durch Sport mit Statement zur Ukraine .....	7
Öffentliches Voting für Team D Awards gestartet .....	8
EYOF 2022 in Vuokatti eröffnet .....	10
Fair Play Preis an Peter Fischer, Sonderpreis an Sarah Voss .....	11
LOTTO und DOSB setzen Engagement für Breiten- und Spitzensport fort .....	12
<b>AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN</b> .....	14
Konferenz der Landessportbünde: Solidarität Leben und Integration leisten .....	14
Landesaktionsprogramm „Stärken - Unterstützen - Abholen“ in Thüringen .....	15
LSB Niedersachsen startet Hilfsprogramm 2022 „Aktiv für Geflüchtete“ .....	16
LSV SH legt Maßnahmen zur Integration von Geflüchteten auf .....	18
Tokio Team chAHRity unterstützt „BMX das ganze Jahr“ .....	19
DLRG-Statistik 2021 liegt vor .....	21
Historische Vereinbarung der Landesverbände des Schützenbundes .....	22
Handball.net wächst und wächst .....	24
DFB ruft zu bundesweitem Spendenspieltag für Ukraine auf .....	25
DFB-Akademie bildet LZ-Leiter*innen aus .....	26
<b>TIPPS UND TERMINE</b> .....	28
Terminübersicht auf <a href="http://www.dosb.de">www.dosb.de</a> .....	28
Newsletter-Angebot des DOSB: Bleiben Sie auf dem Laufenden! .....	28
Medien-Akkreditierung für die World Games 2022 gestartet .....	28
Paris 2024 kündigt World Press Briefing an .....	29
dsj organisiert Fortbildung zum Thema „Sport kennt keine Grenzen“ .....	29
Online-Informationstagung für deutsche und französische Sportvereine .....	30
Veranstaltungsreihe „Im Lauf durch die Epochen“ .....	31
Forum des Deutschen Turner-Bundes „Leistung mit Respekt“ .....	31
Squash: Einzel-EM 2022 in Hamburg .....	32
Ukraine-Krieg: Aktion Mensch leistet „Hilfe für geflüchtete Menschen“ .....	33
Kongress Armut und Gesundheit 2022: Was jetzt zählt .....	33



<b>HINTERGRUND UND DOKUMENTATION</b> .....	35
Stefan Bräunling zum Projekt GeniAI: „Ich erlebe das als ein Geschenk“ .....	35
Special Olympics Interview: Volunteer-Programm zum DFB-Pokalfinale .....	36
„Ein großer DFB-Präsident“ - Trauer um Egidius Braun .....	38
DOSB-Ethikpreisträger Prof. Dr. Gerhard Treutlein verstorben .....	39

## KOMMENTAR

### Haltung zeigen - Internationale Wochen gegen Rassismus

Rund um den 21. März - den Internationalen Tag gegen Rassismus - schließen sich seit vielen Jahren Vereine, Kirchen, Gewerkschaften, der gemeinnützige, organisierte Sport, kleine und große Initiativen, Städte und Gemeinden zusammen. Sie engagieren sich, denn Rassismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Antifeminismus, weitere Diskriminierungsformen und die damit einhergehende Gewalt sind in unserer Gesellschaft allgegenwärtig.

Rassismus beginnt nicht immer unmittelbar mit Gewalt. Das ist uns allen klar. Das ist auch mir aus meiner Perspektive als weißer Mann bewusst. Wenn wir auf die schrecklichen Attentate in Hanau oder Halle zurückblicken, stellt sie oftmals das traurige Ende von aufkeimendem Rassismus dar. Hass, Hetze und physische Gewalt wurzeln in rassistischen Äußerungen, Handlungen und Haltungen, die den Alltag von uns allen betreffen. Rassismus findet nicht nur in bestimmten Milieus statt oder wird an bestimmten Orten ausgeübt. Wir alle sind nicht frei von Vorurteilen und Stereotypen, somit auch nicht vor Alltagsrassismus. Das kann der Griff nach der eigenen Sporttasche in der U-Bahn sein, sobald sich Personen mit einer anderen Hautfarbe als der Eigenen nähern oder Bewerbungsverfahren, die verhindern, dass Menschen mit gelesener Migrationsgeschichte den gleichberechtigten Zugang zu einer Karriere im Sportverband bekommen. Wir alle müssen aktiv Stellung beziehen und Gegenrede wagen, jederzeit und überall. Denn struktureller Rassismus geht uns alle an!

Die Deutsche Sportjugend (dsj) beteiligt sich an den Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR) und ruft gemeinsam mit dem DFB, der DFL-Stiftung, Eintracht Frankfurt und der Stiftung gegen Rassismus speziell zum erstmalig stattfindenden Aktionstag #BewegtGegenRassismus am 27. März 2022 auf.

Auch wenn staatliches Handeln der Aufgabe nachgehen muss, das friedliche Zusammenleben in unserer Gesellschaft zu ermöglichen. So geht das nicht ohne eine aktive Zivilgesellschaft mit starken Organisationen und Verbänden, sowie - und an dieser Stelle sind alle gefragt - Einzelpersonen, die sich rassistischen Verhaltensweisen und Äußerungen jederzeit entschieden entgegenstellen und die Gegenrede wagen! Und auch Sportvereine können dabei als Orte des demokratischen Miteinanders, des konstruktiven Meinungs austausches und mit einem Engagement gegen jede Form von Hass, Hetze und Gewalt, auch im Sinne des diesjährigen Mottos der IWgR 2022 „Haltung zeigen“.

Die Schlussfolgerung? Aktive und klar positionierte Sportorganisationen, wie es der DOSB und die dsj sind, sollen zwar in ihrer Funktion in gewisser Weise einer parteipolitischen Neutralität nachkommen, mit Blick auf Haltungsfragen in der Positionierung gegen Ausgrenzung und Diskriminierung in ihren unterschiedlichsten Facetten, müssen große zivilgesellschaftliche Organisationen aber vorangehen. Auf eine klare Haltung haben dabei konsequenterweise entschlossene Handlungen zu folgen.



Antidemokratischen und diskriminierenden Verhaltensweisen durch Akteur\*innen, Organisationen und Parteien gilt es dabei laut und deutlich zu widersprechen. Für einen Sport mit Courage!

Alexander Strohmayer  
Referent bei der dsj im Bereich Gesellschaftspolitik

## PRESSE AKTUELL

### Ergebnisse der DOSB-Präsidiumssitzung am 18. März

Positionierung zum Krieg in der Ukraine und dessen Folgen für Sport und Gesellschaft (DOSB-PRESSE) Das DOSB-Präsidium steht zu den nationalen und internationalen Sanktionen gegen russische und belarussische Athlet\*innen und Funktionär\*innen. „Wann und wie ukrainische und russische Sportler\*innen sich wieder im friedlichen Wettstreit begegnen können, erscheint vor dem Hintergrund der anhaltenden Kriegshandlungen momentan völlig ungewiss. Sicher aber ist, dass man irgendwann wieder zueinander finden und der Sport dabei eine verbindende Rolle spielen sollte“, heißt es in der Positionierung des DOSB-Präsidiums vom 18. März 2022. Ebenso weist das Präsidium auf die große Hilfsbereitschaft aus dem organisierten Sport hin und unterstützt den Appell an die kommunalen Spitzenverbände, nicht primär Sporthallen als Massenunterkünfte für Zufluchtsuchende zu nutzen, sondern vorrangig besser geeignete Möglichkeiten auszuschöpfen. „Gerade nach zwei Jahren der Pandemie sind Sport und Bewegung wichtig für unsere Zivilgesellschaft.“

#### [Die vollständige Positionierung](#)

Das Präsidium begrüßte die Ankündigung der Konferenz der Landessportbünde, den Hilfsfonds des DOSB mit 100.000 Euro zu unterstützen.

Die große Hilfsbereitschaft aus dem organisierten Sport findet auf Bitten des DOSB Zustimmung im Bundesfinanzministerium (BMF): Das beinhaltet u.a. Erleichterungen für Sportvereine, die derzeit humanitäre Hilfe leisten. [Das Schreiben des BMF ist online veröffentlicht.](#)

#### Vakanz im DOSB-Präsidium wird nicht nachbesetzt

Zudem hat das DOSB-Präsidium beschlossen, die durch den Rücktritt von Stephan Mayer vakante Position im Präsidium nicht nachzubesetzen. Das Präsidium sei sich einig, dass eine Nachbesetzung nicht erforderlich ist. Bis zur Wahl in gut acht Monaten sei das Gremium voll arbeitsfähig, nicht zuletzt, weil das Ressortprinzip nicht mehr gilt.

Weitere Beschlüsse, die das Präsidium gefasst hat, beinhalten die [Nominierungsgrundsätze für das European Youth Olympic Festival in Banska Bystrica](#) im Juli 2022, sowie die [bundesweit einheitliche Zuordnung von Sportarten in die Fachverbände.](#)

#### Beirat „Werte des Sports“

Des Weiteren diskutierte das Präsidium die Gründung eines Beirats, der sich mit den Werten des Sports befassen und dazu übergeordnete Positionen entwickeln soll. „Gerade in den vergangenen Wochen haben wir gesehen, wie wichtig es ist, im Sport Haltung zu zeigen und für seine Werte einzustehen. Die Werte des Sports werden oft vor allem von Sportverbänden bemüht, aber gerade deshalb benötigen wir im Sport eine Auseinandersetzung damit, was wir unter den Werten des Sports verstehen und wie wir für sie konkret einstehen wollen“, erklärte Thomas Weikert. Die Idee werde nun weiterentwickelt und ein Konzept erarbeitet.

## Safe Sport

Christina Gassner, DOSB-Vorstand Jugendsport und dsj-Geschäftsführerin, gab dem Präsidium den aktuellen Stand zum Dialogprozess „Schutz vor Gewalt im Sport“, der im Februar angestoßen wurde und bis Mitte des Jahres abgeschlossen sein soll. Ziel des Dialogprozesses ist es, in der Auseinandersetzung mit den zentralen Fragestellungen zum Schutz vor interpersonaler Gewalt im Sport, insbesondere zu der im Koalitionsvertrag vorgesehenen Einrichtung eines Zentrums Safe Sport, zu einer gemeinsamen Haltung des organisierten Sports zu kommen. Ergänzend dazu hat das Präsidium einen Bericht aus der dieswöchigen Sportausschusssitzung gehört, in der der aktuelle Stand für ein bundesweites Zentrum Safe Sport thematisiert wurde. DOSB und dsj begrüßen ausdrücklich, dass es ein bundesweites Zentrum Safe Sport geben soll, das die vorhandenen Strukturen und Angebote im Sport ergänzen soll.

## Rückblick Peking 2022

Aus sportlicher Sicht fällt die Bilanz, die Dirk Schimmelpfennig, DOSB-Vorstand Leistungssport, dem Präsidium präsentierte, überwiegend positiv aus. Mit 27 Medaillen und Platz 2 im Medaillenspiegel habe man die Zielvorgaben erreicht, auch wenn die heterogenen Ergebnisse der Verbände sowohl überragende Weltklasseleistungen als auch Optimierungsmöglichkeiten und notwendige strategischen Ausrichtungen ausweisen. DOSB-Präsident Thomas Weikert und Vizepräsidentin Miriam Welte, die beide vor Ort als Delegationsleitung das Team D unterstützten, zogen ebenfalls ein positives Fazit der sportpolitischen Arbeit. Die Delegationsleitung war sich einig, dass die Spiele durch die umfangreichen Covid-Maßnahmen zwar weitgehend sicher waren, fehlende Begegnungsmöglichkeiten und Zuschauer\*innen jedoch die olympische Stimmung deutlich gedämpft hätten. Es sei gelungen, international Kontakte wieder zu intensivieren und den deutschen Sport wahrnehmbar zu vertreten. Die World Games 2022 im US-amerikanischen Birmingham als nächstes wichtiges Sportgroßereignis für Team D sollen ebenfalls das globale sportpolitische Netzwerk des DOSB aktivieren.

Den 48 Athlet\*innen des Jugend Team D, die ab Sonntag beim European Youth Olympic Festival (EYOF) in Vuokatti (Finnland) an den Start gehen, wünscht das Präsidium viel Erfolg. „Nur durch eine konsequente und gute Arbeit im Nachwuchsleistungssport sind Ergebnisse wie bei den Olympischen Spielen in Peking möglich. Bei den EYOF kann sich unser Nachwuchs international messen und erstmals olympisches Flair erleben“, sagte Weikert.

## Terminierung Präsidiumssitzungen 2022

Zudem wurden die Termine für die kommenden Präsidiumssitzungen abgestimmt. Am 24./25. April kommt das Präsidium der Einladung des IOC-Präsidenten Dr. Thomas Bach nach und trifft sich in Lausanne. Danach folgen Präsidiumssitzungen am 23. Juni in Berlin und am 19. August in München. Bei dringenden Angelegenheiten werden ad-hoc-Sitzungen einberufen. Die diesjährige DOSB-Mitgliederversammlung findet am 3. Dezember 2022 in Baden-Baden statt.

## DOSB begrüßt bundesweites Zentrum für Safe Sport

Einrichtung zur Ergänzung vorhandener Hilfsangebote zum Schutz vor Gewalt im Sport (DOSB-PRESSE) In der Sitzung des Sportausschusses des Deutschen Bundestages am 16. März betonte dsj-Geschäftsführerin Christina Gassner die hohe Bedeutung des Themas für die 27 Millionen Mitglieder. Dessen Komplexität erfordere es, alle offenen Fragen sorgfältig zu klären sowie gute - und vor allem tragfähige - Lösungen zu finden.

Deshalb treibt die dsj bis zur Jahresmitte 2022 einen Dialogprozess voran, der Athletenvertretungen und Mitgliedsorganisationen einlädt, Stärken und Schwächen bereits bestehender Angebote zu identifizieren und zu klären, wie sich vorhandene regionale und zusätzliche bundesweite Strukturen sinnvoll ergänzen können.

Vergleichbare Klärungsprozesse sind ebenfalls zeitnah für bislang noch offene Fragen rund um das Zentrum für Safe Sport erforderlich: Nicht geklärt sind Aufgaben, Zuständigkeiten und Befugnisse einer möglichen Einrichtung ebenso wie deren Struktur und Finanzierung.

Burmester: „Wir werden uns konstruktiv und verantwortungsbewusst beteiligen.“

DOSB-Vorstandsvorsitzender Torsten Burmester: „Wir sehen das Zentrum für Safe Sport als sicheres Haus für sportlich Aktive und tragen mit dem Dialogprozess dazu bei, schnellstmöglich zu klären, wie groß und wie stabil es gebaut werden muss. Am Ende muss ein ganzheitlicher Bauplan erstellt werden, der das Engagement auf allen Ebenen zu einem tragfähigen Gesamtkonzept zusammenfügt. Alles, was wir jetzt gemeinsam entwickeln, muss anschlussfähig sein zu bereits bestehenden Strukturen im Sport und darüber hinaus. Am Bau dieses Hauses werden sich DOSB und dsj konstruktiv und verantwortungsbewusst beteiligen.“

dsj-Geschäftsführerin Christina Gassner: „Bundesweite Einrichtungen können die Arbeit vor Ort rund um die 90.000 Sportvereine ergänzen, aber nicht ersetzen. In keinem Fall darf die Einrichtung eines Safe Sport Zentrums dazu führen, dass Förderungen auf Landesebene zurückgefahren oder eingestellt werden. Das gemeinsame Ziel aller Beteiligten, ein wirkungsvoller Kampf gegen interpersonale Gewalt im Sport, kann nur mit einem ganzheitlichen Ansatz gelingen, der die Strukturen und Förderungen auf allen Ebenen zu einem sinnvollen Gesamtkonzept zusammenführt.“

## Bundesprogramm Integration durch Sport mit Statement zur Ukraine

Etablierte Strukturen sollen bei der Unterstützung geflüchteter Menschen helfen (DOSB-PRESSE) Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine gibt das Bundesprogramm „Integration durch Sport (IdS)“ unter dem Dach des DOSB folgendes Statement ab:

Unsere Solidarität gilt den Ukrainer\*innen, die aufgrund des kriegerischen Überfalls aus dem Nachbarland von Tod, Zerstörung und Vertreibung aus ihrer Heimat betroffen sind. Die internationale Loyalität und Unterstützung sind sehr wichtig und notwendig, genauso wie die Verurteilung der politischen Führung Russlands sowie der Boykott im Finanz-, Wirtschafts- und im Sportbereich.

Gleichfalls wichtig ist aber, dass im Zuge dieser Maßnahmen sowie als Folge einer zunehmenden Radikalisierung der russischen Kampfführung, der Krieg seine zerstörerische Wirkung nicht auch in den Köpfen der Menschen entfaltet, und zu einer Polarisierung und Teilung der Gesellschaft führt, die entlang der Ränder von Herkunft und Sprache verlaufen.

„Integration durch Sport“ versteht sich als eine Initiative, die sich den Menschen verpflichtet fühlt. Sie folgt nicht der Logik kriegerischer Auseinandersetzungen, die dem Machtkalkül oder der Raison einzelner Politiker oder Regierungen entspringen. Sie wendet sich gegen jegliche Freund-Feind-Logik in der Gesellschaft.

Das Engagement des Bundesprogramms richtet sich seit seiner Gründung 1989 an zugewanderte und geflüchtete Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen aus ihrer Heimat fliehen mussten. Die Solidarität von IdS gilt ungeachtet der Herkunft, der Hautfarbe, des Glaubens oder der geschlechtlichen Identität. Die Programm-Mitarbeiter\*innen und beteiligten IdS-Vereine fühlen sich der Gleichheit aller Menschen verbunden, sie versuchen, über den Sport Brücken zu bauen. Sie stellen sich daher dezidiert gegen alle Formen von Rassismus und Diskriminierung - und gegen einen Kollektivschuldverdacht, dem sich viele russlandstämmige Menschen in Deutschland und in der Welt gerade ungerechterweise ausgesetzt sehen.

Wo immer möglich, wird das Bundesprogramm seinen Beitrag leisten, auch die geflüchteten Menschen aus der Ukraine bei Ihrer Ankunft und Ihrem Aufenthalt in Deutschland zu begleiten. Die etablierten Strukturen des Programms helfen dabei, u.a. mit Bewegungs- und Unterstützungsangeboten das Ankommen in Deutschland zu erleichtern. Diese Willkommenskultur ist eines der Kernelemente, mit denen IdS in den vergangenen 30 Jahren alle Neuankommenden empfangen hat.

Das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ wird durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) sowie dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert und ist als Drittmittelprojekt beim DOSB angesiedelt.

Informationen zum Bundesprogramm finden Sie unter: [integration.dosb.de](https://integration.dosb.de) oder folgen Sie uns auf Twitter: DOSB\_Integra.

## Öffentliches Voting für Team D Awards gestartet

Verleihung am 31. März 2022 im Europa-Park in Rust

(DOSB-PRESSE) Welche Athlet\*innen haben die Sportfans mit ihrem Auftritt bei den Olympischen und Paralympischen Spielen in Tokio 2021 und Peking 2022 am meisten bewegt? Darüber können analog der Fahnenträger\*innen-Wahl ab sofort Fans und Mitglieder von Team D und Team D Paralympics auf den Webseiten der Teams abstimmen. Bei dem Award, der erstmals vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und vom Deutschen Behindertensportverband (DBS) an olympische und paralympische Athlet\*innen verliehen wird, stehen einzigartige Momente und persönliche Geschichten im Fokus, die begeistert, emotional berührt oder beeindruckt haben - auch abseits von Podestplätzen.

Ausgezeichnet wird jeweils ein\*e Sportler\*in in den vier Preis-Kategorien „Olympische Spiele Tokio 2021“, „Paralympische Spiele Tokio 2021“, „Olympische Spiele Peking 2022“, „Paralympische Spiele Peking 2022“. Pro Kategorie gibt es drei Nominierte, die durch eine fünfköpfige Jury festgelegt wurden und ab sofort von Fans und Athlet\*innen bis einschließlich 23. März gewählt werden können. Die Bekanntgabe der Preisträger\*innen erfolgt bei einer Abendveranstaltung am 31. März im Rahmen des Treffens von „Team D @Europa-Park“ (30. März bis 1. April) in Rust. Die Konzeption und Umsetzung der Wahl zu den Team D Awards liegen - wie die gesamte Organisation der Veranstaltung im Europa-Park - in den Händen der Deutschen Sport Marketing (DSM).

### Eine Jury und 12 Nominierte

Die zwölf nominierten Athlet\*innen (vier Kategorien, je drei Nominierte) wurden im ersten Schritt durch eine Jury bestehend aus Dirk Schimmelpfennig (DOSB/Chef de Mission Team Deutschland Tokio 2021 und Peking 2022), Dr. Karl Quade (DBS/Chef de Mission Team Deutschland Paralympics Tokio 2021 und Peking 2022), Dajana Eitberger (Präsidiumsmitglied Athleten Deutschland), Mareike Miller (Präsidiumsmitglied Athleten Deutschland und Aktiven-Sprecherin DBS) sowie Andre Keil (Präsident des Verbands Deutscher Sportjournalisten) bestimmt. Zur Wahl stehen folgende Sportler\*innen von Team Deutschland / Team Deutschland Paralympics:

#### Olympische Spiele Tokio 2021

- Frank Stäbler (Ringen)
- Team Judo
- Dimitrij Ovtcharov (Tischtennis)

#### Paralympische Spiele Tokio 2021

- Denise Schindler (Para Radsport)
- Martin Schulz (Para Triathlon)
- Verena Schott (Para Schwimmen)

#### Olympische Spiele Peking 2022

- Alexandra Burghardt (Bob + Leichtathletik)
- Felix Loch (Rodeln)
- Terence Weber (Nordische Kombination)

#### Paralympische Spiele Peking 2022

- Marco Maier (Para Ski nordisch)
- Leonie Walter und Pirmin Strecker (Para Ski nordisch)
- Anna-Lena Forster (Para Ski alpin)

Die Abstimmung erfolgt ab sofort über die Websites [www.teamdeutschland.de](http://www.teamdeutschland.de) sowie [www.teamdeutschland-paralympics.de](http://www.teamdeutschland-paralympics.de). Neben der Vorstellung der Athlet\*innen ist auf den Seiten zudem eine kurze Begründung der Jury für die jeweilige Nominierung zu finden.

[Hier geht`s zum offiziellen Voting-Aufruf](#)

## EYOF 2022 in Vuokatti eröffnet

Mit 48 Athlet\*innen feierte das Jugend Team D am Sonntag, 20. März, die Eröffnung des 15. Winter European Youth Olympic Festival (EYOF) Finnland

(DOSB-PRESSE) Angeführt von dem Fahnenträger\*innen-Duo um die 18-jährige Sophie Spark (Biathlon) und den 17-jährigen Lukas Kobuch (Shorttrack), marschierte das deutsche Team am Sonntagabend gegen 20.15 Uhr als 31. von 44 Mannschaften bei der Eröffnungsfeier ein.

Wie bereits zu den Olympischen Spielen in Tokio und Peking durften sowohl eine Frau als auch ein Mann als Fahnenträger\*in gemeinsam die deutsche Flagge in die Arena einführen, nachdem das IOC erstmals zu den Olympischen Spielen in Tokio diese geschlechtergerechte Lösung angeregt hatte.

Für die Fahnenträger\*innen ein stolzer Moment in ihrer noch jungen Karriere.

„Es ist ein sehr schönes Gefühl, das Jugend Team D anführen zu dürfen. Ich fühle mich geehrt und habe nicht damit gerechnet“, so Sophie Spark.

Lukas Kobuch ergänzte: „Ich empfinde es als eine sehr große Ehre, die Flagge tragen zu dürfen. Allein hier zu sein ist toll, und dann noch vorgehen zu dürfen, macht es noch besser.“

Besonderen Applaus und Anteilnahme erhielt beim Einlauf während der Eröffnungsfeier das Jugendteam aus der Ukraine, das es auch dank der Unterstützung des Europäischen Olympischen Komitees (EOC) und des finnischen NOKs geschafft hatte, trotz des Krieges in der Heimat anzureisen.

### Internationale Erfahrung sammeln

Für den Großteil der Nachwuchsathlet\*innen wird es in den nächsten Tagen vor allem darum gehen, internationale Wettkampferfahrung zu sammeln, während sie sich mit den besten Jugendathlet\*innen Europas messen. Für das vom EOC organisierte EYOF sind rund 1.000 Nachwuchssportler\*innen aus 44 europäischen Ländern in Finnland zusammengekommen.

Für die Sportler\*innen und die Verbände bietet das Jugendfestival die Möglichkeit für einen ersten guten Eindruck, wie sich die Athlet\*innen in Zukunft auf internationaler Bühne präsentieren können und wo Potenziale schlummern.

DOSB-Präsident Weikert sieht das Event deshalb als wichtigen Teil der Nachwuchsarbeit: „Nur durch eine konsequente und gute Arbeit im Nachwuchsleistungssport sind Ergebnisse wie etwa bei den Olympischen Spielen in Peking möglich. Beim EYOF kann sich unser Nachwuchs international messen und erstmals olympisches Flair erleben.“

### 38 Medaillenentscheidungen in 5 Tagen

Ab Montag wird es in neun Sportarten um insgesamt 114 Medaillen gehen. Neben Biathlon und Shorttrack ist das deutsche Team auch in den Disziplinen Skilanglauf, Eiskunstlauf, Ski Alpin, Snowboard, Nordische Kombination und Skispringen vertreten. Allein im Eishockey gibt es kein deutsches Aufgebot.

Den Start im Jugend Team D machen die Jungs und Mädchen im Shorttrack, für die am ersten Wettkampftag jeweils eine Entscheidung über die 1.500m ansteht sowie die Langläufer\*innen, für die es über 7,5km bei den Mädchen und 10km bei den Jungs um die ersten Medaillen geht.

## Fair Play Preis an Peter Fischer, Sonderpreis an Sarah Voss

### Kampf gegen Rassismus und Engagement gegen Sexualisierung des Sports

(DOSB-PRESSE) Der Fair Play Preis des Deutschen Sports zeichnet in jedem Jahr herausragende Momente und Initiativen aus, die Fair Play vorleben. Für das Jahr 2021 fiel die Wahl auf Peter Fischer, Präsident von Eintracht Frankfurt, der sich seit vielen Jahren gesellschaftspolitisch einbringt und dabei sehr klar gegen Rassismus positioniert, sowie auf Turnerin Sarah Voss. Die Turnerin hatte bei der Europameisterschaft in Basel mit ihrem Auftritt im Ganzkörperanzug anstelle des üblichen knappen Turndresses ein starkes Zeichen gegen die Sexualisierung im Sport gesetzt hat. Die Preisverleihung wird am 5. Mai im Rahmen des Biebricher Schlossgesprächs stattfinden.

### Klare Haltung gegen Rassismus

Der Fair Play Preis des Deutschen Sports, gestiftet vom DOSB und dem Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS), zeichnet Vorbilder wie Peter Fischer aus. „Die Art und Weise, in der Peter Fischer in den vergangenen Jahren immer wieder zu gesellschaftsrelevanten Themen Haltung zeigt und rassistischen Tendenzen im Sport und darüber hinaus eine Absage erteilt, verdient großen Respekt. Daher ist er ein würdiger Preisträger“, so Erich Laaser, Ehrenpräsident des VDS und dessen Repräsentant in der Jury.

### Sonderpreis für Debattenanstoß

Die Auszeichnung in der Kategorie „Sonderpreis“ geht in diesem Jahr an Turnerin Sarah Voss. Mit ihrem Auftritt bei der EM im April 2021, als sie in einem Ganzkörperanzug antrat, löste sie eine lebhaftige Debatte in klassischen und sozialen Medien aus. „Leider müssen wir feststellen, dass die Sexualisierung von Frauen und Mädchen auch im Sport immer noch ein brandaktuelles Thema ist. Mit der Wahl ihres Wettkampfoutfits verlieh Sarah Voss diesem wichtigen Thema zum einen eine Plattform und zeigte zum anderen allen Betroffenen einen einfachen und effektiven Weg, sich zu wehren. Damit entfaltet sie eine Strahlkraft auch über den Sport hinaus“, so Prof. Dr. Gudrun Doll-Teppe, Jury-Vertreterin des DOSB und der DOA.

### Verleihung in Wiesbaden

Die Verleihungszeremonie soll, wie vor Beginn der Covid-19-Pandemie in das Programm des 8. Biebricher Schlossgesprächs, eingebettet werden, das am 5. Mai im Schloss Biebrich in Wiesbaden stattfindet. Die Gesprächsreihe, die in Kooperation mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport durchgeführt wird, bietet eine Plattform für Vorträge, Dialoge und Diskussionsrunden zu gesellschaftspolitischen, kulturellen und ökonomischen Aspekten des organisierten Sports. Das Thema der diesjährigen Ausgabe lautet „Neue Perspektiven und Herausforderungen des Olympischen Sports“, Ausrichter ist die Deutsche Olympische Akademie (DOA).

Weitere Informationen über den Fair Play Preis des Deutschen Sports finden Sie unter [fairplay.dosb.de](https://fairplay.dosb.de).

## LOTTO und DOSB setzen Engagement für Breiten- und Spitzensport fort

DOSB-Präsident Weikert betont Wert der Sportförderung durch Lotteriegesellschaften (DOSB-PRESSE) Möglichst viele Menschen in Deutschland nach der erzwungenen Bewegungspause durch die Corona-Pandemie wieder in Aktivität bringen - das ist eines der wichtigen gesellschaftlichen Ziele des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), welche die 16 im Deutschen Lotto- und Totoblock (DLTB) zusammengeschlossenen Landeslotteriegesellschaften durch die aus den Spieleinsätzen abgeführten Zweckerträge der Lotterie GlücksSpirale und deren Zusatzlotterie Sieger-Chance nachhaltig finanzieren.

In Frankfurt am Main trafen sich am Donnerstag, dem 17. März 2022, beide Partner erstmals in neuer Besetzung: LOTTO Rheinland-Pfalz hat zum Jahresbeginn die Federführung im DLTB an LOTTO Niedersachsen abgegeben, im DOSB agieren mit Thomas Weikert ein gewählter Präsident und mit Torsten Burmester ein neu bestellter Vorstandsvorsitzender. Mit im Gepäck der Geschäftsführer von LOTTO Niedersachsen: Fünf Lotto-Kugeln, die einst im Ziehungsgerät den Spielteilnehmern von LOTTO 6aus49 ihr Glück brachten. Die mit einem speziellen Glanzlack versiegelten, 3,09 Gramm schweren Tischtennisbälle wurden als Gastgeschenk übergeben.

Für den Sport betonte DOSB-Präsident Thomas Weikert den außerordentlichen Wert der Sportförderung durch die Landeslotteriegesellschaften des DLTB: „Das gesellschaftliche Engagement des Sports verdankt der jahrzehntelangen Unterstützung durch die Mittel der GlücksSpirale und Sieger-Chance einen Teil seines Erfolges. Die Zweckerträge der Lotterien ermöglichen Maßnahmen, Ideen und Projekte und erhöhen die Schlagkraft von Verbänden und Vereinen. Integration und Inklusion, Leistung und Lebensfreude lassen sich mit funktionierenden Strukturen einfach besser vermitteln.“

Axel Holthaus, Geschäftsführer von LOTTO Niedersachsen, erläutert darüber hinaus: „Durch Bewegung in Gemeinschaft bringt der Sport die Menschen bundesweit zusammen, begeistert, motiviert – und sorgt für ein gesundes Miteinander. Knapp 90.000 Sportvereine stehen bundesweit für Solidarität, gegenseitige Unterstützung und lokales Engagement. Die gemeinwohlorientierten Lotterien gehören zum Sport wie der Platzwart oder die Übungsleiter.“

Sven Osthoff, Geschäftsführer von LOTTO Niedersachsen, stellt zudem heraus: „Vertrauen, Langfristigkeit, Verlässlichkeit und kurze Wege in der Kommunikation prägen seit Jahrzehnten die erfolgreiche Zusammenarbeit von DOSB und DLTB. Daran wollen wir festhalten und die gewachsene Partnerschaft im Rahmen von regelmäßigen Treffen intensivieren.“

Beim scheidenden DLTB-Federführer Jürgen Häfner (Geschäftsführer von LOTTO Rheinland-Pfalz) bedankte sich Weikert für die effektive Unterstützung des Sports durch die GlücksSpirale und deren Zusatzlotterie Sieger-Chance in den letzten drei Jahren. In dieser Zeit konnte in enger konstruktiver Zusammenarbeit mit LOTTO Bayern als federführende Gesellschaft für die GlücksSpirale im DLTB und Vorsitzende der Kooperationsgemeinschaft Sieger-Chance unter anderem die Unterstützung der Olympioniken des Team Deutschland weiter ausgebaut werden. „Nach Peking ist vor Paris“, so DOSB-Präsident Thomas Weikert. „Kombinierer, Skispringer,



Rodler oder Bob-Teams profitierten bei den Winterspielen von den Trainingseinrichtungen, die durch die Zweckerträge der Sieger-Chance vor Ort eingerichtet werden konnten. Und auch für die Sommerspiele in Paris 2024 werden bereits jetzt mit Hilfe der Sieger-Chance Maßnahmen für die Sommersportarten eingeleitet.“

Die GlücksSpirale wurde 1970 eingeführt, um die Bauten der Olympischen Sommerspiele 1972 in München und Kiel mitzufinanzieren. Die Zweckabgaben der Soziallotterie - seit ihrem Bestehen insgesamt rund 2,4 Milliarden Euro - werden für gemeinnützige Projekte insbesondere in den Bereichen Sport, Denkmalschutz und Wohlfahrt sowie für Projekte regionaler Organisationen, die auf Länderebene insbesondere in den Bereichen Natur- und Umweltschutz gemeinnützig wertvolle Arbeit leisten, verwendet. Mehr als 805 Millionen Euro wurden aus der GlücksSpirale bisher bundesweit für den Breiten- und Spitzensport bereitgestellt. Des Weiteren wird speziell der Spitzensport in zwölf Bundesländern über die nur dort spielbare Zusatzlotterie Sieger-Chance unterstützt. In Form von Zweckerträgen der Sieger-Chance erhielt der DOSB allein im Jahr 2021 über 7,5 Millionen Euro. Über den DOSB fließen die Erträge in Projekte des Leistungssports, in die Nachwuchsleistungssportförderung der Landessportbünde und an die Stiftung Deutsche Sporthilfe. Seit Einführung der Sieger-Chance im Jahr 2016 flossen insgesamt über 36 Millionen Euro an den DOSB.

## AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

### Konferenz der Landessportbünde: Solidarität Leben und Integration leisten

Frühjahrstagung in Ingelheim mit der aktuellen Krise in der Ukraine beschäftigt

(DOSB-PRESSE) Der Angriff Russlands auf die Ukraine erschüttert seit mehr als drei Wochen die Welt und lässt den Sport dabei nicht aus. Mit tiefer Betroffenheit und Sorge blicken auch Sportverbände und Sportvereine auf das menschliche Leid, auf Todesopfer, auf Verletzte und auf Menschen, die ihr Land verlassen müssen.

Die Konferenz der Landessportbünde will ihren solidarischen Teil zur Unterstützung beitragen, indem

- die Landessportbünde ihre Integrationsleistungen den aus der Ukraine geflüchteten Menschen anbieten. Dazu gehört beispielsweise das Bundesprogramm „Integration durch Sport“, dessen Umsetzung in der Verantwortung der Landessportbünde liegt. Das Programm hat seine Wurzeln vor mehr als 30 Jahren in der Einbindung von Menschen aus der zerfallenden Sowjetunion als „Sport mit Aussiedlern“. Diese Expertise ist bis heute vorhanden und wird nun intensiv eingesetzt.
- die Landessportbünde den von DOSB und Stiftung Deutscher Sporthilfe eingerichteten Solidarfonds „Sportler helfen Sportlern: Zu Gunsten von ukrainischen Sportler\*innen“ mit 100.000 Euro unterstützt, um den Geflüchteten das Ankommen in Deutschland zu erleichtern. Mit diesen Mitteln werden konkrete Projekte gefördert, um geflüchtete Athlet\*innen unterzubringen, zu unterstützen und ihnen ihren Sport weiterhin zu ermöglichen.
- die Landessportbünde Sportverbände und Sportvereine, die selbst Hilfsaktionen gestartet haben, beratend und koordinierend unterstützen. Sofort nach Beginn des Krieges setzte auch im organisierten Sport eine Welle der Hilfsbereitschaft ein, die sich von der Lieferung von Hilfsgütern bis hin zur Aufnahme von Geflüchteten in Vereins- und Verbandsräumlichkeiten sowie Familien erstreckt.
- die Landessportbünde mit ihren Versicherern für Geflüchtete einen umfassenden Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutz im Sport kostenfrei anbieten.
- die Landessportbünde auch eigene Räumlichkeiten als Unterkünfte anbieten. Gleichzeitig appelliert die Konferenz der Landessportbünde an die Entscheidungsträger in Ländern und Kommunen, vor der Belegung von Sporthallen für Geflüchtete alle anderen Alternativen in den Blick zu nehmen. Es gibt menschenwürdigere Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete als Sporthallen, vor allem für Frauen und Kinder. Der organisierte Sport will seinen Teil zur Integration so gut wie möglich leisten. Doch Integration braucht Räume - Sporträume sind Integrationsräume!

Der Sport steht für Völkerverständigung, Frieden und Solidarität. Die Konferenz der Landessportbünde verurteilt jeden Krieg und hofft auf ein schnelles Ende aller Kampfhandlungen.

## Landesaktionsprogramm „Stärken - Unterstützen - Abholen“ in Thüringen

Bildungsministerium und LSB für coronabedingte Förderung von Heranwachsenden

(DOSB-PRESSE) Das Thüringer Bildungsministerium und der Landessportbund Thüringen setzen die bewährte Partnerschaft bei der coronabedingten Förderung von Kindern und Jugendlichen fort. Am Dienstag, 15. März 2022, unterzeichneten beide Seiten zwei weitere Zuwendungsverträge im Rahmen des Landesaktionsprogramms „Stärken - Unterstützen - Abholen“. So wird der Landessportbund die Teilprogramme „Bewegungscoach“ und „Kinder in die Sportvereine“ koordinieren. Mit ihnen sollen Kinder und Jugendliche für Sport und Bewegung aktiviert werden, innerhalb und außerhalb von Schulen. Aktuell erhalten bereits Sportvereine als Anbieter von zusätzlichen Bewegungs- und Sportkursen in Schulen für die Durchführung eine Honorarförderung.

Bewegungscoachs sind beispielsweise Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die in Grund- und Gemeinschaftsschulen tätig werden, um gemeinsam mit Eltern, Lehrkräften und weiteren am Bildungsprozess beteiligten Personen ein umfassendes Angebot der sportlichen Betätigung zu praktizieren. Bewegungscoachs sollen Kinder für sportliche Aktivitäten im Verein motivieren und aktivieren. Sie sind in Kindergärten, Grund- und Gemeinschaftsschulen tätig, um ein vielfältiges Sportangebot für Kinder zwischen dem 5. bis 10. Lebensjahr umzusetzen. Ziel sind langfristige Kooperationen. Diese Übungsleiter sowie Trainer sollen über den Projektzeitraum von 15 Monaten hauptamtlich angestellt sein. Die Personalkosten sind im Rahmen des Landesaktionsprogramms gefördert.

Das Programm „Kinder in die Sportvereine“ fördert Angebote der Sportvereine (z.B. Schnuppertage, Familien-Sportfeste und Sportabzeichentreffs bzw. -tage zur Gewinnung neuer Mitglieder im Bereich Kinder und Jugendliche), stärkt die bestehenden Strukturen vor Ort und führt zu einer Verstärkung von Angeboten für Kinder und Jugendliche.

Dazu erklärt Bildungsminister Helmut Holter: „Wir setzen mit dem Landessportbund auf unseren bewährten und starken Partner, der uns schon während der Pandemie hilfreich unterstützt hat. Mit dem Landesaktionsprogramm helfen wir Kindern und Jugendlichen, wieder in Bewegung zu kommen. Die Beziehungen zwischen lokalen Sportvereinen und Schulen sind dafür wichtig, haben durch Corona aber wie so vieles, ebenfalls gelitten. Sie für die Kinder und Jugendlichen wieder nutzbar zu machen, ist unser Ziel. Unsere Teilprogramme setzen also zielgenau an diesem wichtigen Punkt an.“

„Allein seit 2020 hat der Thüringer Vereinssport rund 6.000 Kinder im Alter bis 14 Jahre verloren. Die Programme leisten einen zentralen Beitrag, um die oftmals coronabedingt fehlenden Neueintritte von Kindern und Jugendlichen in die Sportvereine zu ermöglichen und den teilweise ausgetretenen Nachwuchs wieder als Mitglieder für den organisierten Sport zurückzugewinnen. Dabei helfen soll auch eine thüringenweit angelegte Mitgliederkampagne mit Start voraussichtlich im September 2022, die die Wertigkeit des Vereinssports für den Nachwuchs im Freistaat unterstreichen soll“, dankt LSB-Geschäftsführerin Kerstin König dem TMBJS für die Unterstützung.

Die Programme haben einen Gesamtumfang in Höhe von 1,825 Millionen Euro und laufen bis zum 30. Juli 2023.

## LSB Niedersachsen startet Hilfsprogramm 2022 „Aktiv für Geflüchtete“

Hilfsangebote unter dem Motto „Sport verbindet Menschen - Aktiv für Geflüchtete“

(DOSB-PRESSE) Zum zweiten Mal nach 2015 unterstützt der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen Sportvereine, Landesfachverbände und Sportbünde, die geflüchteten Menschen Sportangebote aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes machen wollen. Unter dem Motto „Sport verbindet Menschen - Aktiv für Geflüchtete“ hat der LSB Hilfsangebote zusammengefasst, die leicht online beantragt werden können. „Wir wollen einen wirksamen Beitrag leisten, damit Menschen, die aktuell aus der Ukraine flüchten müssen, sich schnell im Alltagsleben zurechtfinden können und bei und mit Sport Ausgleich und Abstand von ihren Erlebnissen der vergangenen Wochen finden“, sagt LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe nach einer Befassung des LSB-Präsidiums mit dem Thema. Die Angebote würden sich ganz bewusst an alle Geflüchteten richten.

Das Präsidium zeigte sich erfreut über die positive Rückmeldung des Niedersächsischen Ministers für Inneres und Sport, Boris Pistorius, zum LSB-Engagement. Pistorius: „Der organisierte Sport in Niedersachsen zeigt mit diesem Engagement, dass man sich auch in schwierigen Zeiten auf ihn verlassen kann. Mit diesen aus Landesmitteln finanzierten Angeboten des LSB unterstützen wir die vor dem Angriffskrieg des russischen Präsidenten Wladimir Putin geflüchteten Menschen schnell und unbürokratisch. Die verbindende Kraft des Sports wird einen wichtigen Beitrag dazu leisten, diesen Menschen ein wenig Halt und Hoffnung zu geben.“

Diese Angebote gibt es:

### 500-Euro-Pauschale für Vereinsangebote

Sportvereine können für ihre Aktivitäten über ein vereinfachtes Verfahren Fördermittel von pauschal 500 Euro je Antrag erhalten - z.B. für:

- Sportkleidung und -schuhe für geflüchtete Menschen
- Transportausgaben, um Geflüchtete von ihren Unterkünften zu den Angeboten zu transportieren
- Materialien und Ausrüstung, die für Umsetzung von Angeboten notwendig sind
- Ausgaben für Übersetzungen
- Aufwandsentschädigungen für Helfer\*innen
- Kinderbetreuungsausgaben
- kostenlose Verpflegung während der Angebote
- Eintrittsgelder für Schwimmbäder

### [Zum Förderantrag](#)

Kontakt: Roy Bündel - [rguendel@lsb-niedersachsen.de](mailto:rguendel@lsb-niedersachsen.de)

### Richtlinie Integration im und durch Sport

Sportvereine können wie bisher auch Förderanträge über diese Richtlinie stellen.

### [Zur Förderrichtlinie](#)

Kontakt Roy Bündel: [rguendel@lsb-niedersachsen.de](mailto:rguendel@lsb-niedersachsen.de)

## Sportwörterbuch-App

Der LSB hat eine Sportwörterbuch-App für schnelle Hilfe beim Sport mit Bildern und Audiofunktion erstellt, um Sprachbarrieren zu überwinden. Texte in ukrainischer Sprache werden aktuell ergänzend erstellt.

[Google Play Store](#)

Kontakt: Robert Gräfe: [rgraefe@lsb-niedersachsen.de](mailto:rgraefe@lsb-niedersachsen.de)

## 17 Koordinierungsstellen vor Ort

In 17 Sportbünden beraten und unterstützen „Koordinierungsstellen Integration im und durch Sport“ Akteure aus dem Sport bei der Gestaltung von Sportangeboten oder weiteren Aktivitäten mit anderen Organisationen.

[Zur Liste der Koordinierungsstellen](#)

## ARAG Nichtmitgliederversicherung

Der LSB hat mit der ARAG-Sportversicherung eine Nichtmitgliederversicherung für Flüchtlinge und Asylbewerber abgeschlossen. Diese Versicherung gilt auch für Flüchtlinge aus der Ukraine - auch wenn der rechtliche Status noch nicht geklärt sein sollte.

[Weitere Informationen](#)

## Haltung zeigen

Aktion von Vereinen, die auf Basis gemeinsamer demokratischer Grundwerte den Zusammenhalt von Menschen mit russischen, ukrainischen und anderen Wurzeln im Sport sichtbar machen, können finanziell unterstützt und über den LSB einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert werden. Konkrete Hilfestellung vom Antrag bis zur Abrechnung gibt es bei den [Koordinierungsstellen Integration im und durch Sport](#) oder direkt beim LSB: Roy Gündel, [rguendel@lsb-niedersachsen.de](mailto:rguendel@lsb-niedersachsen.de), 0511 1268-187.

## Gemeinsam helfen

Der LSB ist Bündnispartner von „Niedersachsen packt an“. Das überparteiliche Aktionsbündnis von Politik und Zivilgesellschaft zur Integration geflüchteter Menschen bietet auf [seiner Website](#) zahlreiche Hinweise und weiterführende Links.

## Akademie Standort Clausthal-Zellerfeld als Unterkunft angeboten

Der LSB hat dem Landkreis Goslar in seiner Akademie des Sports am Standort Clausthal-Zellerfeld Unterkunftsplätze zur längerfristigen Belegung mit Flüchtlingen aus der Ukraine angeboten. Die Details werden aktuell mit dem Landkreis Goslar verhandelt.

## LSV SH legt Maßnahmen zur Integration von Geflüchteten auf

Soforthilfe für Vereine und Verbände sowie Einbindung in Programme und Projekte (DOSB-PRESSE) Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) legt ein Maßnahmenpaket für seine Sportvereine und -verbände auf, das aus einem ersten Sofort-Programm zur Integration von Ukraine-Flüchtlingen in Höhe von 50.000 Euro sowie einer umfassenden Einbindung von Projekten und Programmen wie „Integration durch Sport“, „Sport für ALLE“, „KiTa/Schule+Verein“ sowie „Kein Kind ohne Sport!“ besteht.

Dabei greifen der LSV und die Sportjugend Schleswig-Holstein auf die umfangreichen Erfahrungen der Jahre 2015/2016 zurück, als 15.000 bis 20.000 Flüchtlinge in den 2.600 Vereinen des Landes Schleswig-Holstein Aufnahme fanden und der Sport sich als der Integrationsmotor erwies.

„Mit diesem Maßnahmenpaket und der finanziellen Unterstützung für unsere Vereine und Verbände setzen wir einen maßgeblichen wichtigen Baustein unseres breiten gesellschafts-politischen Engagements und dokumentieren zugleich unsere unbedingte Bereitschaft zur Übernahme sozialer Verantwortung“, so LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, „wir verbinden damit die klare Botschaft, dass jegliche Form von Gewalt, Fremdenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Hass auf andere Menschen aufgrund ihrer Nationalität, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit oder kulturellen Herkunft im Sport in Schleswig-Holstein keinen Platz hat. Das Motto „Sport für alle“ hatte selten so viel Bedeutung wie in diesen Tagen.“

Einen wichtigen Beitrag zur Integration der Kriegsflüchtlinge in die Gesellschaft werden auch die 48 Integrationslotsinnen und -lotsen im ganzen Land leisten, die über den Sport hilfreiche Programme und Aktionen für die Geflüchteten in Gang bringen werden.

Das LSV-Maßnahmenpaket umfasst unter anderem:

- Übernahme des Versicherungsschutzes durch den Landessportverband für alle Kriegsflüchtlinge, die an Angeboten in den Vereinen und Verbänden des Landessportverbandes teilnehmen wollen. Dieser Schutz gilt sowohl für die Sportlerinnen und Sportler als auch für Begleitpersonen.
- Sensibilisierung der Sportvereine und -verbände bezüglich des Themas Flüchtlinge durch Unterstützung der Netzwerkarbeit mit Organisationen vor Ort sowie Qualifizierung der Vereine und Verbände für dieses Thema.
- Finanzielle Unterstützung von Einzelmaßnahmen sowie in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen.
- Aufwandsentschädigungen für Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie ehrenamtlich Engagierte

„Sporthallen nicht primär als Flüchtlingsunterkünfte ausweisen.“

LSV-Präsident Tiessen appelliert zudem an die Kreise, Städte und Gemeinden, möglichst auf die Ausweisung von Sportstätten als Flüchtlingsunterkünfte zugunsten geeigneterer Einrichtungen zu verzichten. Sporthallen seien aus humanitären Gründen als mittel- oder langfristige

Massenunterkünfte, wie die Erfahrungen aus der Flüchtlingsphase 2015/2016 gezeigt haben, weitgehend ungeeignet und sollten nur als letzte mögliche Unterkunftsoption für geflüchtete Menschen in Betracht gezogen werden.

Der LSV-Präsident bekräftigt, dass die Vereine und Verbände sich den humanitären Folgen des Krieges in der Ukraine aktuell bereits aktiv stellen, Zufluchtsuchende willkommen heißen und Hilfe und Unterstützung organisieren.

Ergänzend fügt Hans-Jakob Tiessen in diesem Zusammenhang hinzu:

„Die Vereine haben immer wieder ihre Bereitschaft zum Zusammenrücken gezeigt, wenn einzelne Sporthallen oder Sporträume aus unterschiedlichen Gründen geschlossen oder anderweitig belegt werden mussten - besonders im Rahmen der Flüchtlingswelle 2015/16, aber auch bei der Errichtung von Impfzentren.

Gleichzeitig ist es jedoch wichtig, dass die Vereine weiterhin ihre vielfältigen Sportangebote durchführen können. Vereine sind dafür auf zeitgemäße und funktionale Sporträume angewiesen, um Sport und Bewegung anbieten und ihre gesellschaftlichen Integrationsleistungen erbringen zu können. Sporträume sind wichtige und unverzichtbare Begegnungsorte für die Bevölkerung und zugleich zentrale Integrationsfaktoren - gerade auch bei neu aufzunehmenden Geflüchteten.

Nach über zwei Jahren der Pandemie ist es den Vereinen vor Ort ohne die vielen Sporträume kaum möglich, angemessene Betreuungs- und Integrationsangebote insbesondere auch für die hohe Zahl von Kindern und Jugendlichen, anzubieten, die nun nach Deutschland kommen. Da gerade im Sport auch Fähigkeiten zur Überwindung psychosozial belastender Erfahrungen und Situationen vermittelt werden, würden Unterstützungsmöglichkeiten für die Zufluchtsuchenden beschränkt, wenn erneut Sporthallen flächendeckend als Flüchtlingsunterkünfte dienen müssen.“

## Tokio Team chAHRity unterstützt „BMX das ganze Jahr“

Größte BMX-Anlage in Rheinland-Pfalz war von Unwetter-Ereignissen betroffen

(DOSB-PRESSE) Im Dezember 2021 hatten der Landessportbund (LSB) und die Sporthilfe Rheinland-Pfalz mit dem „chAHRity“-Adventskalender für den guten Zweck in mehreren Online-Auktionen Gelder für betroffene Sportvereine aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz gesammelt. Im Rahmen dieser Aktion wurden mit Hilfe der rheinland-pfälzischen Olympia-Teilnehmer\*innen und der Spende einiger Artikel der limitierten Team D-Kollektion 2.824,35 Euro eingenommen, die nun komplett an den Verein woodstyle e.V. und sein Projekt „BMX das ganze Jahr“ ausgezahlt werden. Der Verein wurde von den schlimmen Unwetterereignissen im Juli 2021 stark getroffen - und sammelt jetzt mit Hilfe der crowdfunding-Plattform fairplaid.org Geld für eine Überdachung seiner neu errichteten BMX-Anlage.

Das Unwetter und die Hochwasser-Fluten im Juli 2021 haben viele Sportvereine im nördlichen Rheinland-Pfalz schwer getroffen. Um neben der allgemeinen Aufbauhilfen für betroffene Vereine finanziell zu unterstützen, hatten LSB und die Sporthilfe RLP einen ganz besonderen Adventskalender ins Leben gerufen. „Wir haben die Adventszeit genutzt, um möglichst viele Menschen noch einmal für das Schicksal vieler rheinland-pfälzischer Mitbürger\*innen zu

sensibilisieren“, sagt LSB-Präsident Wolfgang Bärnwick. Dank zahlreicher Bieter\*innen und zusätzlicher Spenden können wir nun mit Hilfe unserer Charity-Aktion acht Monate nach der Katastrophe eine beachtliche finanzielle Unterstützung zum Aufbau der Infrastruktur an den betroffenen Verein woodstyle e.V. übergeben.“

Auch der junge Verein woodstyle e.V. - der sich aus einem im Jahr 2014 gestarteten Familienprojekt heraus gründete und heute Treffpunkt für zahlreiche Kinder und Jugendliche ist - wurde stark von dem Unwetter getroffen. Die Fluten haben den vereinseigenen und ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement der Familien entstandene BMX-Parkour komplett zerstört. Der Verein musste die mit Hindernissen gesäumte Strecke an einem anderen Standort wieder neu aufbauen. „Das war eine totale Katastrophe“, erzählt Guido Clemens, Vorsitzender von Woodstyle e. V.. „Die ganzen Arbeiten, die wir investiert haben, haben sich in wenigen Minuten in Luft aufgelöst.“

Die Freude am gemeinsamen Sportreiben auf dem BMX-Rad bringt mittlerweile nicht nur die Familien in der Region zusammen, sondern ist im ganzen Südwesten sowie über die Ländergrenzen hinaus bekannt. Dank der Initiative vieler ehrenamtlicher Helfer\*innen ist die neu errichtete BMX-Anlage zur größten in Rheinland-Pfalz gewachsen und seit Januar 2022 offizieller Landesstützpunkt mit acht Landeskader-Athleten um Tom Clemens, den RLP-Nachwuchssportler des Jahres 2019. Um den Kindern und Jugendlichen das ganze Jahr professionelle Trainingsbedingungen bieten zu können, benötigt die neue Anlage eine Überdachung. Sonst ist es in einer Schlechtwetterperiode nicht möglich, BMX Freestyle zu fahren. Die Sportler\*innen können sich in dieser Zeit nicht verbessern – und auch die sozialen Kontakte fallen weg.

Der Gesamterlös von 2.824,35 Euro wird nun im Rahmen einer crowdfunding-Aktion an den Verein woodstyle e.V. gespendet. Das Geld der Charity-Aktion wird dabei in einem Fördertopf zur Verfügung gestellt, der jede Spende von mindestens 20,00 Euro mit weiteren 20,00 Euro unterstützt. Für das Dach benötigt der Verein insgesamt 40.000 Euro und ist daher dringend auf weitere Spenden angewiesen. Der Landessportbund ruft die rheinland-pfälzische Sportfamilie nochmals zur Solidarität auf und bittet um eine Beteiligung an der crowdfunding-Aktion.

**Fairplaid.org - So können Vereine über Crowdfunding Gelder sammeln**

Ein Crowdfunding-Projekt ist eine Kampagne, bei der Einzelsportler\*innen, Mannschaften oder Vereine Geld für verschiedenste Vorhaben sammeln. Egal ob Trainingsmaterial, Wettkampfteilnahme, Aufstieg, Trainingslager, Sportstättenbau oder eine hauptamtliche Stelle. Wer selbst ein Projekt starten möchte oder eine Idee hat, dem stehen die Crowdfunding-Coaches von fairplaid.org zur Verfügung.

fairplaid ist Deutschlands größte Crowdfunding-Plattform für den Sport. Mit vielen engagierten Mitarbeiter\*innen in Berlin, Stuttgart und Köln und einem breiten Netzwerk zu Vereinen, Verbänden und Unternehmen aus dem gesamten Sport. Wahlspruch: „Gemeinsam fördern und erhalten wir, was uns am Herzen liegt: Die Vielfalt im Sport durch faire Chancen für alle.“

Weitere Infos über das Projekt „BMX das ganze Jahr“ und die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung zu leisten, unter [www.fairplaid.org/bmx-halle-birresborn](http://www.fairplaid.org/bmx-halle-birresborn).

## DLRG-Statistik 2021 liegt vor

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) berichtet von 299 Ertrunkenen (DOSB-PRESSE) Das sind 79 Todesfälle im Wasser weniger als noch im Jahr davor. „Damit haben wir für das Jahr 2021 den niedrigsten Stand seit 2000 verzeichnet, als wir anfangen, die Zahlen systematisch zu erheben“, sagte die Präsidentin der DLRG, Ute Vogt, und schob einschränkend hinterher: „In der Statistik nicht enthalten sind jedoch die Opfer der schrecklichen Hochwasser-Katastrophe im vergangenen Jahr.“ Viele der mehr als 180 Menschen, die Mitte Juli in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen ums Leben kamen, seien zwar wahrscheinlich ertrunken, für die DLRG ließe sich das jedoch nicht genau beziffern.

Dieses seltene Ereignis herausgenommen ertranken im Vorjahr rund 20 Prozent weniger Menschen als 2020. Insgesamt sank die Zahl der Ertrunkenen das dritte Jahr in Folge. Dazu die DLRG Präsidentin: „Das ist schon überraschend für uns, denn wir hatten bedingt durch die Pandemie mit mehr Unfällen gerechnet. Doch die Menschen haben sich an und in den Gewässern offensichtlich mehrheitlich umsichtig verhalten, wozu hoffentlich auch die unermüdliche Aufklärungsarbeit der DLRG ihren Beitrag geleistet hat.“

255 der erfassten tödlichen Unglücke - das sind rund 85 Prozent - ereigneten sich 2021 in Binnengewässern. Mit 131 Todesfällen waren in Seen und Teichen die meisten Opfer zu beklagen (2020: 175). In Flüssen verloren 95 (130) Menschen ihr Leben, in Bächen und Gräben 13 (16) sowie in Kanälen 16 (14). Vogt: „Das größte Risiko zu ertrinken, besteht weiterhin in Seen und Flüssen. Nur verhältnismäßig wenige Gewässer werden von Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmern bewacht - und wenn, dann auch nur eingeschränkt.“

In Schwimmbädern (von sechs auf sieben) und im Meer (von 21 auf 26) ist die Zahl der Unglücksfälle zwar leicht gestiegen, doch sind diese weiter vergleichsweise sicher. Während in den Bädern meist hauptberufliches Personal für Sicherheit sorgt, sind es an der Küste von Anfang Mai bis Ende September tausende Freiwillige, allein rund 5.000 ehrenamtliche Rettungsschwimmer an 80 Stationen der DLRG zwischen Borkum und Usedom. Tödliche Unfälle ereignen sich hier mehrheitlich abseits der bewachten Strände oder außerhalb der Dienstzeiten der Lebensretter.

### Todesopfer infolge der Hitze

Wie groß der Zusammenhang von Wetterlagen und Ertrinkungsunfällen sein kann, zeigt ein Blick auf die Sommermonate. Knapp zwei von drei Opfern (63%) wurden von Juni bis September verzeichnet. Die 189 Ertrunkenen im relativ kühlen und nassen Sommer bedeuten einen Rückgang in diesem Zeitraum um 69 Todesfälle. Im Juni gab es jedoch einen deutlichen Anstieg: In dem Monat mit der einzigen andauernden Hitzewelle des Jahres starben mindestens 76 Menschen im Wasser, 30 mehr als im Juni 2020. „Das verdeutlicht, wie die Bilanz hätte bei weiteren Hitzeperioden auch ausfallen können“, so die Präsidentin der DLRG.

Auffällig im Vergleich nach Altersgruppen: 57 Prozent der Opfer mit bekanntem Alter waren älter als 50 Jahre. Vogt: „Damit sind Menschen in der zweiten Lebenshälfte überdurchschnittlich in der Statistik vertreten. Unvorsichtiges Verhalten und die Überschätzung der eigenen

Leistungsfähigkeit sind also nicht nur bei jüngeren Menschen anzutreffen. Bei älteren Menschen spielen jedoch auch Vorerkrankungen eine wichtige Rolle, die häufig vermutlich noch nicht bekannt waren.“

### Sorge um den Nachwuchs

Kinder sind vergleichsweise wenige unter den Opfern. Es ertranken 17 Jungen- und Mädchen zwischen null und zehn Jahren, sechs weniger als im Jahr davor. Unter den elf- bis 20-Jährigen gab es jedoch einen Anstieg von 26 auf 30 Todesfälle. „Die Unglücke mit so jungen Menschen sind besonders tragisch. In diesem Zusammenhang betrachten wir mit großer Sorge, dass heute immer weniger Kinder sicher schwimmen können“, sagte die Chefin der DLRG, die deshalb langfristig mehr Heranwachsende unter den Opfern befürchtet. Vogt: „Das darf auf keinen Fall passieren. Schwimmen ist eine Kulturtechnik wie das Lesen, Schreiben und Rechnen. Jedes Kind muss das bis zum Ende der Grundschule sicher beherrschen können.“ Dafür brauche es in der ganzen Republik mehr Schwimmbäder und mehr ausgebildetes Personal an den Schulen. Zudem müssten die Anstrengungen fortgeführt werden, den Rückstand aufzuholen, der während der Corona-Pandemie entstanden ist. Nach ihrer Ausbildungskampagne mit bundesweit mehr als 2.000 zusätzlichen Schwimmkursen im vergangenen Jahr werde die DLRG auch 2022 ab Mai wieder so viele Extra-Kurse wie möglich anbieten.

Komplett gelöst werden könnte das Problem, dass nur 40 Prozent der Zehnjährigen sicher schwimmen können, so aber nicht: „Dauerhaft zu deutlich mehr sicheren Schwimmern unter den Kindern kommen wir erst, wenn der Schwimmunterricht in den Schulen wieder flächendeckend stattfindet“, ist die DLRG Präsidentin überzeugt.

### Männer ertrinken häufiger

Absolut betrachtet ertranken 2021 die meisten Menschen in Bayern. 60 Opfer bedeuten jedoch knapp ein Viertel weniger als im Vorjahr. Bemerkenswert sind die deutlichen Rückgänge in Rheinland-Pfalz (-62,5%), Nordrhein-Westfalen (-48,9%) und Niedersachsen (-48%). Mehr Todesfälle als 2020 gab es insbesondere in Mecklenburg-Vorpommern (von 21 auf 30) und Sachsen-Anhalt (von vier auf zwölf).

Wie in der Vergangenheit gibt es einen klaren Unterschied zwischen den Geschlechtern: 241 männlichen Personen stehen 58 weibliche gegenüber. Somit sind weiterhin vier von fünf Menschen, die ertrinken, männlich.

## Historische Vereinbarung der Landesverbände des Schützenbundes

„Vereinbarung über die gegenseitige Anerkennung der Verbandsgebiete“ unterzeichnet (DOSB-PRESSE) Bei einer feierlichen Zeremonie am Rand der Gesamtvorstandssitzung am 12. März in Wiesbaden haben die Präsidentinnen und Präsidenten der Landesverbände des Deutschen Schützenbundes (DSB) eine „Vereinbarung über die gegenseitige Anerkennung der Verbandsgebiete“ unterzeichnet. Grundlage und Kernstück des umfangreichen Dokuments ist die präzise Festlegung der Verbandsgebiete durch die Zuordnung zu Postleitzahlenbereichen bzw. durch andere nachhaltige Kriterien.

Die mit der Festlegung erreichte Vereinbarung schafft die Grundlage für das unter § 8 Absatz 2 der Satzung des Deutschen Schützenbundes verankerte Recht der Landesverbände, ihre Gebietsgrenzen in gegenseitigem Einvernehmen festzulegen.

Mit ihrer Unterschrift unter die Vereinbarung verständigten sich die Landesverbände außerdem darauf, verbandsfremde Vereine nicht einseitig in den eigenen Verband aufzunehmen bzw. aktiv den Wechsel von Vereinen zu betreiben. „Ein Vereinswechsel“, so heißt es in der Übereinkunft, „bedarf in jedem Fall der Zustimmung sowohl des abgebenden wie auch des aufnehmenden Verbandes sowie einer Anzeige gegenüber dem Deutschen Schützenbund. Die Landesverbände sagen zu, jede geplante Änderung in diesem Zusammenhang, insbesondere entsprechende Satzungsänderungen - auch bei gegenseitigem Einvernehmen der betroffenen Landesverbände -, dem Deutschen Schützenbund frühzeitig zur Prüfung vorzulegen. In Fragen der Zuordnung einzelner Vereine zu den Landesverbänden gilt der Grundsatz des Bestandsschutzes (Stichtag 01.01.2022).

Die jetzt verbindlich getroffene Vereinbarung soll mögliche Konflikte um territoriale Zugehörigkeiten verschiedener Regionen schon im Vorhinein ausschließen. Der Deutsche Schützenbund und die meisten seiner Landesverbände entstanden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus einer der staatlichen Zersplitterung Deutschlands entsprechenden Vielzahl kleiner und mittlerer Regionalvereinigungen. Historisch gewachsene Verbindungen und spezielle regionale Zugehörigkeiten behinderten in den folgenden 150 Jahren stets die exakte Übereinstimmung der Landesverbandsgebiete mit den wechselnden staatlich-politischen Regierungs- und Verwaltungseinheiten. Die vielfach willkürlich erfolgten Grenzziehungen durch die jeweiligen Besatzungsmächte nach den beiden Weltkriegen trugen das ihre dazu bei, dass die Gebiete der Landesverbände des Deutschen Schützenbundes - mit Ausnahme der nach dem Zerfall der DDR entstandenen - nicht mit denen der Bundesländer identisch waren und sind. Dies hat in der Vergangenheit immer wieder zu Unstimmigkeiten bis hin zu rechtlichen Auseinandersetzungen zwischen aneinandergrenzenden Landesverbänden geführt.

DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels zeigte sich hochzufrieden und sagte: „Die nun unterzeichnete Vereinbarung kommt einer historischen Zäsur gleich, es ist ein Meilenstein für den DSB und seine Landesverbände in ihrem Innen- und Zusammenleben.“ Was Herzog Ernst II. und seine bürgerlichen Partner vor mehr als 160 Jahren in Gotha angestrebt hätten, nämlich die Einheit der Schützinnen und Schützen unter Ausgleich aller regionalen und sonstigen Gegensätze zu errichten, sei im Grunde erst jetzt vollständig umgesetzt. „Die Einigung ist eine epochale Gemeinschaftsleistung, die nicht nur von einem großen inneren Zusammenhalt der Schützinnen und Schützen zeugt, sondern sie sendet vor dem Hintergrund einer zunehmenden Spaltung in der Gesellschaft und alles in Frage stellender kriegerischer Auseinandersetzungen auch ein deutliches Signal der Einigkeit, Toleranz und beispielhafter politischer Kultur nach Außen“, so von Schönfels.

## Handball.net wächst und wächst

Handball-Portal mit neuen Schnittstellen, Social-Media-Kanälen und mehr

(DOSB-PRESSE) Neuigkeiten von Deutschlands größter Handball-Spieldatenplattform: Das Portal [handball.net](https://handball.net) bietet seinen Nutzer\*innen nun noch mehr Möglichkeiten und Inhalte rund um den Handballsport. Bereits seit Anfang des Jahres online, baut die Plattform das umfangreiche Angebot nun weiter aus.

Der Hintergrund: Handball.net versorgt Handball-Fans, -Spieler\*innen und -Vereine mit Daten, Live-Inhalten und Geschichten rund um ihren Lieblingssport. Die bundesweiten Spieldaten, die in handball.net von der Kreisliga bis zur Bundesliga zusammenlaufen, machen es Nutzer\*innen möglich, Spielereignisse im Live-Ticker zu verfolgen oder Tabellen und Statistiken für Spiele zu ziehen. News- und Video-Inhalte sowie Services wie der Vereinsfinder, das Merchandising- und das Ticketangebot bieten die handball.net-Website und -App (für [Android](#) und [iOS](#)) ebenso. Und: Registrierte Nutzer\*innen können sich „ihr“ handball.net durch Anlegen von Favoriten personalisieren und eigene Fan-Ticker zu Spielen erstellen.

Und was ist neu? Etwa die Kooperation zur SpielerPlus-App: Die beliebte Teamsport-App ist ein Pionier in der digitalen Organisation und Kommunikation von Sportteams. Spieltage, Training, Mannschaftskasse, Fahrgemeinschaften und Co. - all das lässt sich per App organisieren. Um die Teamorganisation und Planung der Spiele noch einfacher zu machen, können ab sofort zudem die Spielpläne aller Handballteams aus handball.net heruntergeladen und direkt in die App importiert werden. Eine weitere digitale Schnittstelle machen die neuen handball.net-Widgets möglich: Vereine können die Spieldaten- und Tabellen-Widgets ab sofort in ihre Website integrieren und so alle aktuellen Spiele und Tabellen abbilden. Wie das geht, zeigt eine [kurze Anleitung](#).

Neu: „Auszeit - der Ernährungsblog“

Und auch neue Inhalte gibt's nun auf handball.net. Das Portal, bietet unabhängig von den Services für Vereine und Verbände Handball-News und -Geschichten aus ganz Deutschland. Zum Beispiel „Auszeit - Der Ernährungsblog“, der in Zusammenarbeit mit Lidl entsteht: Hier veröffentlicht die Redaktion künftig spannende Inhalte rund um die richtige Ernährung vor allem für (Handball-)Sportler\*innen.

Ausgespielt werden die Blog-Texte übrigens nicht nur über handball.net direkt: Auch auf den neuen [handball.net-Facebook](#)- und [Instagram](#)-Kanälen werden Handballinteressierte künftig auf dem Laufenden gehalten. Handball.net informiert dort über die torreichsten Partien und die besten Torschütz\*innen und präsentiert neben begeisternden Szenen aus der Halle sogar Mitmach-Aktionen. Das Social-Media-Team freut sich über zahlreiche Einsendungen.

Der erste große Auftritt des Video-Centers - der Live-Streaming-Funktion von handball.net - steht ebenfalls kurz bevor. In Kooperation mit [Sportdeutschland.TV](#) werden unter anderem die Finalrunden der Jugendbundesliga Handball (JBHL) auf handball.net zu sehen sein.

## DFB ruft zu bundesweitem Spendenspieltag für Ukraine auf

### Maßnahmen auch bei Länderspielen der deutschen Nationalmannschaften

(DOSB-PRESSE) Alle aktiven Fußballer\*innen, ehrenamtlich Engagierten sowie Fans und Zuschauer\*innen auf Deutschlands Sportplätzen haben am Wochenende die Gelegenheit, ein weiteres gemeinsames Zeichen für Frieden und Solidarität zu setzen. Der Deutsche Fußball-Bund und seine 21 Landesverbände rufen zu einem bundesweiten Solidaritätsspieltag und zu Spenden für die Menschen in der Ukraine auf. Der DFB und die Stiftung der Nationalmannschaft werden die eingehenden Spenden noch einmal um bis zu 200.000 Euro aufstocken.

Seit Beginn des russischen Angriffs steht die deutsche Fußballfamilie solidarisch an der Seite der betroffenen Menschen und versucht mit zahlreichen Aktionen zu helfen. Viele Vereine aus dem Amateur- und Profifußball haben in den vergangenen Wochen mit beeindruckenden Hilfsmaßnahmen Gelder und Güter für die Menschen in der Ukraine und für Geflüchtete gesammelt. Die DFB-Stiftung Egidius Braun und die Stiftung der deutschen Nationalmannschaft haben gemeinsam mit der Dietmar Hopp Stiftung 1,1 Millionen Euro in einen Nothilfefonds eingezahlt. Und es geht weiter. Das anstehende Wochenende soll im gesamten deutschen Fußball, von der Kreisliga bis zur Nationalmannschaft, im Zeichen der Ukraine-Hilfe stehen.

Bei jedem Spiel - von der Jugend bis zu den Aktiven, von der 3. Liga und FLYERALARM Frauen-Bundesliga bis zur Kreisklasse - können die Klubs Spenden einsammeln oder zur Hilfe aufrufen. Geschehen kann dies beispielsweise über Durchsagen auf den Sportplätzen, Aktivitäten auf den Social-Media-Kanälen oder Spendenboxen an den Eingängen, in die Zuschauer\*innen direkt einzahlen, ehe der Verein dieses Geld geschlossen an das Spendenkonto überweist. Die Teilnahme ist für alle Vereine natürlich freiwillig und soll von Herzen kommen. Jede Person hat darüber hinaus die Möglichkeit, privat zu spenden.

Angesprochen sind unter anderem diejenigen, die gerne helfen möchten, bisher aber unschlüssig waren, an wen sie sich mit Spenden effektiv wenden können. Die DFB-Stiftung Egidius Braun ist hierbei mit ihrem breiten Netzwerk ein starker Partner, um die Gelder dem zielgerichteten Zweck zuzuführen. Die Stiftung engagiert sich bereits seit dem Jahr 2001 zusammen mit dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ für Hilfsprojekte in der Ukraine und kooperiert seit mehreren Jahren mit der Klitschko Foundation.

Alle eingehenden Spenden werden von der DFB-Stiftung Egidius Braun auf einem eigens eingerichteten Sonderkonto gesammelt und ohne jeden Abzug an die bedürftigen Menschen in der Ukraine weitergegeben beziehungsweise für entsprechende Hilfsprojekte eingesetzt.

Die Bankverbindung lautet:

DFB-Stiftung Egidius Braun  
IBAN: DE14 6705 0505 0040 1385 44  
BIC: MANSDE66  
Sparkasse Rhein Neckar Nord  
Verwendungszweck: Nothilfefonds Ukraine

Der DFB wird auf Initiative von Präsident Bernd Neuendorf und Schatzmeister Stephan Grunwald die Gelder, die im Rahmen des Aufrufs eingehen, bis zu einer Höhe von 100.000 Euro verdoppeln. Bedeutet: Gehen 30.000 Euro an Spenden ein, erhöht der DFB die Summe auf 60.000 Euro. Gehen 150.000 Euro ein, stockt der Verband den Gesamtbetrag auf 250.000 Euro auf. Gleiches gilt für die Stiftung der Nationalmannschaft, auch sie wird die generierte Spendensumme bis zu einer Deckelung von 100.000 Euro verdoppeln. Eine starke und wirksame Maßnahme, ganz im Sinne des kürzlich verstorbenen DFB-Ehrenpräsidenten Egidius Braun. Er hatte sich nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion einst stark für die neu entstandenen Fußball-Nationalverbände engagiert. „Mit unserer finanziellen Zuwendung ehren wir das Lebenswerk des verstorbenen Ehrenpräsidenten, dem wir alle zu allergrößtem Dank verpflichtet sind. Fußball war, ist und bleibt mehr als ein 1:0“, sagt DFB-Schatzmeister Stephan Grunwald.

Auch bei den anstehenden Länderspielen der deutschen Nationalmannschaften sind Maßnahmen geplant - beginnend mit der Partie der U 21-Nationalmannschaft am Freitag in Egidius Brauns Heimatstadt Aachen gegen Lettland und am Samstag beim Spiel der Mannschaft von Bundestrainer Hansi Flick in Sinsheim gegen Israel. Unter anderem wollen die DFB-Mannschaften mit dem Peace-Zeichen auf den Hymnenjacken ein Zeichen für Frieden in der Ukraine setzen. Auf den LED-Banden in den Stadien wird zu Spenden auf das Stiftungskonto aufgerufen.

Auch der Fan Club Nationalmannschaft unterstützt die Spendenaktion rund um das Israel-Länderspiel in Sinsheim und ruft alle Mitglieder zum Mitmachen auf. Darüber hinaus können am Fan-Club-Zelt, das am Spieltag vor der Prezero-Arena auf Parkplatz VIP1 steht, und auf dem Parkplatz (Boden-Eingang) des Technik Museums Sinsheim Sachspenden abgegeben werden. Sie können am Samstag ab 18.00 Uhr an beiden Sammelpunkten abgeliefert werden, am Fan-Club-Zelt ist dafür ein Counter geöffnet.

Die Sachspenden werden vom Verleger Winfried Rothermel im Namen der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft Heidelberg (DUG) entgegengenommen und direkt nach Kiew transportiert. Benötigt werden ausschließlich Artikel wie warme Decken, Schlafsäcke, Isomatten, Hygieneprodukte wie Windeln oder Desinfektionsmittel, haltbare Nahrungsmittel wie Nudeln, Nüsse, Rosinen oder Energieriegel.

Zudem verteilt der Fan Club rund um die Partie die begehrten Spieltags-Pins und wünscht sich dafür eine Geldspende zugunsten des Nothilfefonds Ukraine der DFB-Stiftung Egidius Braun.

## DFB-Akademie bildet LZ-Leiter\*innen aus

### Gestiegene Anforderungen für die Leitung von Fußball-Leistungszentren

(DOSB-PRESSE) Für viele wichtige Jobs gibt es eine Ausbildung. Für die Leitung von Leistungszentren im Fußball bislang allerdings nicht. Das ändert sich, wenn der Deutsche Fußball-Bund (DFB) mit seiner Akademie und der Sportlichen Leitung Nationalmannschaften ab dem 1. Juni 2022 das DFB-Zertifikat Leitung Leistungszentrum startet. Hintergrund sind die stark gestiegenen spezifischen Anforderungen, die auf die angehenden Führungskräfte auf dieser Schlüsselposition in der Praxis warten.

Dafür haben die Expert\*innen der DFB-Akademie sowie die Verantwortlichen der Abteilung Talentförderung eine kompetenzorientierte Aus- und Weiterbildung entwickelt, die noch vor der aktiven Übernahme von Verantwortung im Nachwuchsbereich die entsprechenden Kernkompetenzen vermittelt. Schließlich steuern Leiter\*innen von Leistungszentren nicht nur den Nachwuchsbereich, also einen zentralen Teil der Profiklubs, sondern verantworten auch ein Millionenbudget.

Tobias Haupt, Leiter der DFB-Akademie, sagt: „Wir sind mit dem klaren Plan angetreten, die Schlüsselpositionen des deutschen Fußballs zu stärken und individuell weiterzuentwickeln. Nach der umfassenden Reform unserer Trainerausbildung und dem ersten Ausbildungsprogramm für die Sportdirektor\*innen der Zukunft, stellt diese erstmals entwickelte, spezifische Ausbildung für die LZ-Leiter\*innen einen weiteren Meilenstein in dieser Entwicklung dar.“

Joti Chatzialexiou, als Sportlicher Leiter Nationalmannschaften gesamtverantwortlich für die Leistungszentren auf Seiten des DFB, sagt: „Mit dieser innovativ gestalteten Aus- und Weiterbildung für Leiter\*innen von Leistungszentren stärkt unser Geschäftsbereich den Nachwuchs- und Übergangsbereich nachhaltig. Gemeinsam gehen wir einen weiteren wichtigen Schritt im Sinne der individuellen Entwicklung unserer Bundesliga- und Nationalspieler\*innen von morgen.“

Das Zertifikatsprogramm richtet sich an angehende sowie bereits aktive Leiter\*innen von Leistungszentren. Während des zwölf Monate dauernden Programms erhalten Teilnehmer\*innen aus den Vereinen der Bundesliga, 2. Bundesliga, 3. Liga, Regionalliga sowie der FLYERALARM Frauen-Bundesliga am DFB-Campus in Frankfurt Einblick in Fokusthemen wie „Personalmanagement im LZ“, „Kommunikation & Leadership“, „Fußballausbildung“ und „Administration“. Mit im Programm eingebunden sind Expert\*innen aus der DFL, aus den Klubs und dem DFB. Die Vereine sind es auch, die Bewerbungen - bestehend aus einem Nominierungs- und einem Empfehlungsschreiben - für die begrenzten Plätze beim DFB einreichen.

## TIPPS UND TERMINE

Terminübersicht auf [www.dosb.de](http://www.dosb.de)

(DOSB-PRESSE) Eine Übersicht über weitere Termine findet sich auf der DOSB-Homepage unter dem Stichwort [Termine und Tagungen](#). In dieser Rubrik veröffentlichen wir Veranstaltungen des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen von überregionaler Bedeutung. In den Kalender aufgenommen werden darüber hinaus internationale Sport-Events (Welt- und Europameisterschaften). Außerdem sind Veranstaltungen verzeichnet, die nicht für alle zugänglich sind. Die Teilnehmer\*innen solcher Veranstaltungen erhalten eine persönliche Einladung.

### Newsletter-Angebot des DOSB: Bleiben Sie auf dem Laufenden!

(DOSB-PRESSE) Der Deutsche Olympische Sportbund stellt ein vielfältiges Angebot an Newslettern und Informationsdiensten zur Verfügung. Die Themen reichen von aktuellen Hinweisen auf Berichte über den organisierten Sport, Leistungssport, Frauen und Gleichstellung bis hin zu Ehrenamt, Sport und Gesundheit, Umwelt oder Integration und Inklusion.

Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, kann sich über einen Button auf der DOSB-Homepage [www.dosb.de](http://www.dosb.de) ganz einfach [für den Newsletter anmelden](#).

### Medien-Akkreditierung für die World Games 2022 gestartet

Online-Plattform erlaubt Anmeldungen noch bis zum 15. Mai 2022

(DOSB-PRESSE) Der Akkreditierungsprozess für die World Games 2022 hat begonnen. Um von dem Event in Birmingham/Alabama zu berichten, ist eine vorherige Anmeldung notwendig.

Das gesamte Verfahren läuft online. Registrierungen und Bewerbungen können hier hinterlegt werden. Die Bewerber erhalten eine Nachricht, dass ihre Anfrage eingegangen ist und geprüft wird.

In einem weiteren Schritt erfolgt die Bestätigung oder Ablehnung der Akkreditierungsanfrage. Anmeldungen sind noch bis zum 15. Mai unter der angegebenen Adresse möglich.

Journalisten, die im Auftrag oder in Zusammenarbeit mit Nationalen Olympische Komitees oder Dachorganisationen arbeiten, werden gebeten, dies auf der Anmeldung entsprechend zu vermerken. Presseverantwortliche von Internationalen Fachverbänden können als Offizielle akkreditiert werden.

Alle Fragen und Anliegen zum Akkreditierungsprozess können an folgende Kontaktadresse gerichtet werden: [media@twg2022.com](mailto:media@twg2022.com). Weitere Informationen sind auch auf der Homepage der Veranstalter einsehbar.

Die Ausgabe der Akkreditierungen erfolgt ab dem 5. Juli 2022 im Main Media Center, Birmingham-Jefferson Convention Complex, 2100 Richard Arrington Jr. Blvd. North.

[Zur Medien-Akkreditierung](#)

## Paris 2024 kündigt World Press Briefing an

Interessierte Medienvertreter\*innen können sich im Presse-Extranet informieren

(DOSB-PRESSE) Das World Press Briefing im Vorfeld der Olympischen Spiele 2024 findet vom 27. bis zum 30. Juli 2022 statt. Die Veranstaltung bietet eine gute Gelegenheit, etwas über die Pläne und die bereitgestellte Infra- und Service-Struktur im Pressebereich zu erfahren. Anmeldungen sind in Kürze möglich.

Das Organisationskomitee weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es auch schon ein [Presse-Extranet](#) gibt, in dem sich interessierte Medienvertreter\*innen informieren können. Achtung, die dortige Registrierung ist aber nicht etwa gleichbedeutend mit einer Akkreditierung oder Akkreditierungszusage.

Mit dem Beginn des Akkreditierungsverfahrens wird noch im Sommer 2022 gerechnet. Im ersten Schritt erhalten die Nationalen Olympischen Komitees, in Deutschland der DOSB, vom IOC eine Nachricht hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Quoten. Erst danach bittet der DOSB interessierte Kolleginnen und Kollegen um entsprechende Vor-Anmeldung. Über die Akkreditierungsvergabe wird wieder in enger Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Sportjournalisten entschieden.

## dsj organisiert Fortbildung zum Thema „Sport kennt keine Grenzen“

Know how zur Organisation und Leitung von internationalen Jugendbegegnungen

(DOSB-PRESSE) Die Deutsche Sportjugend (dsj) organisiert in Kooperation mit der Sportjugend Nordrhein-Westfalen sowie der Sportjugend Mecklenburg-Vorpommern und mit Unterstützung aus dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ (Aufholpaket) die Fortbildung: „Sport kennt keine Grenzen: Internationale Jugendbegegnungen organisieren und leiten“

Die Fortbildung richtet sich an Personen, die im internationalen Jugendaustausch im organisierten Sport aktiv sind oder sich künftig gerne in diesem Bereich engagieren möchten, wie zum Beispiel Vorstandsmitglieder, Gruppenleiter\*innen, Betreuer\*innen, Trainer\*innen etc. Die Teilnehmenden müssen über Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verfügen. Ziel ist es, die Vermittlung von Kompetenzen zur Planung, Organisation, Gestaltung und Durchführung einer internationalen Jugendbegegnung im Sport anhand ausgewählter Themen und Aspekte für Teamer\*innen, Organisator\*innen, Multiplikator\*innen. Die Fortbildung wird sehr praxisorientiert aufgebaut sein. Sie besteht aus einem Basis- und einem Aufbaumodul:

**Basismodul:**

24. - 26. Juni 2022, Duisburg

Anreise: Freitag, 24. Juni bis 17.00 Uhr

Abreise: Sonntag, 26. Juni nach dem Mittagessen (ca. 13.00 Uhr)

Veranstaltungsort: Sportschule Wedau

#### Aufbaumodul:

16. - 19. September 2022, Schwerin

Anreise: Freitag, 16. September bis 16.00 Uhr

Abreise: Montag, 19. September nach dem Mittagessen (ca. 13.00 Uhr)

Veranstaltungsort: Feriendorf Mues

In einigen Bundesländern (z.B. Mecklenburg-Vorpommern) kann die Fortbildung mit 15 LE als Verlängerung einer Übungsleiter-, Vereinsmanager- oder Jugendleiterlizenz sowie mit 45 LE für die Beantragung der JuleiCa genutzt werden. Bitte informieren Sie sich dazu bei Ihrer Landessportjugend.

Weitere Informationen zur Fortbildung und deren Inhalte sind der [Ausschreibung](#) zu entnehmen.

Eine Anmeldung ist bis zum 25. April 2022 über das [dsj-Veranstaltungsportal](#) möglich.

Für Rückfragen steht Fabienne Müller, [mueller@dsj.de](mailto:mueller@dsj.de), (069 6700-340) zur Verfügung.

### Online-Informationstagung für deutsche und französische Sportvereine

Austausch zu deutsch-französischen und trilateralen Jugendaustauschen im Sport (DOSB-PRESSE) Die Deutsche Sportjugend (dsj) organisiert in Kooperation mit dem Comité National Olympique et Sportif Français (CNOSF) und mit Unterstützung durch das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) am 7. und 8. April eine Online-Informationstagung (über Zoom) für deutsche und französische Sportvereine.

Alle Personen, die im deutsch-französischen Jugendaustausch aktiv sind oder künftig gerne in diesem Bereich aktiv werden möchten, sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen, um sich gemeinsam über zwei Sitzungstermine zu deutsch-französischen und trilateralen Jugendaustauschen im Sport und Finanzierungsmöglichkeiten auszutauschen.

#### Inhalte der Tagung

- Fördermöglichkeiten für deutsch-französische und trilaterale Jugendaustausche im Sport
- Antrags- und Abrechnungsverfahren
- Aktuelles aus dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW)
- Deutsch-französische Aktivitäten von dsj und CNOSF
- Optional: individuelle Partnergespräche zwischen den Vereinen im Anschluss der jeweiligen Sitzungstermine in Breakout-Sessions (ab ca. 19.30 Uhr)

Nähere Informationen zur Tagung und zur Anmeldung sind der [Ausschreibung](#) zu entnehmen. Die Anmeldung ist bis zum 5. April 2022 über das [dsj-Veranstaltungsportal](#) möglich.

Für Rückfragen stehen Ihnen Fabienne Müller, [mueller@dsj.de](mailto:mueller@dsj.de), (069 6700-340) und Pierrick Le Paven, [le-paven@dsj.de](mailto:le-paven@dsj.de), (069 6700-319) gerne zur Verfügung.

## Veranstaltungsreihe „Im Lauf durch die Epochen“

### Sportler zwischen Staatsrason und Freiheitskampf

(DOSB-PRESSE) Auf eine aktuelle Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Im Lauf durch die Epochen: Sport und Systemwechsel im 20. Jahrhundert“, machen das Zentrum deutsche Sportgeschichte Berlin, das Leibnitz-Zentrum für zeithistorische Forschung Potsdam und die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur aufmerksam. Die 1. Veranstaltung mit dem Titel „Zwischen Siegpodest und ‚Damnatio Memoriae‘ - Sportlerbilder im 20. Jahrhundert hat am 17. März 2022 stattgefunden. Über diese und die weiteren Folgen kann man sich im Internet informieren.

In der Ankündigung der Veranstaltungsreihe heißt es: Sport gilt als Medium der Vermittlung, der Völkerverständigung und der Emanzipation des Individuums. Der Hochleistungssport des 20. Jahrhunderts hat jedoch auch gegenteilige Phänomene hervorgebracht: Athleten wurden politisch und körperlich zum Zwecke der Staatsrason instrumentalisiert. Doch immer wieder stritten auch Sportidole gegen Menschenrechtsverletzung und für politische Freiheit. In langen Linien geht die Veranstaltungsreihe dem Wandel des Sports entlang der Epochenbrüche von 1933, 1945 und 1989/1990 nach.

[Eine Übersicht der Veranstaltungen der Reihe finden Sie hier](#)

[Die Veranstaltung am 17.03. auf youtube](#)

## Forum des Deutschen Turner-Bundes „Leistung mit Respekt“

### World-Games-Erkenntnisse, Podiumsdiskussion und Workshop

(DOSB-PRESE) Das zweite hybride Forum „Leistung mit Respekt“ des Deutschen Turner-Bundes wird am 2. April 2022 in Frankfurt am Main aus einem theoretischen und einem praktischen Teil bestehen. Zum Auftakt wird der Fokus auf der Präsentation der Ergebnisse der Befragung im Leistungssport in den olympischen und World Games Sportarten liegen.

Alle Interessierten sind eingeladen.

Der aktuelle Stand von „Leistung mit Respekt“ und eine Podiumsdiskussion werden den ersten Part am Vormittag bereichern. Beginn ist um 10.00 Uhr. Nachmittags gibt es die Möglichkeit, sich aktiv an aktuellen und relevanten Themen rund um das Thema „Leistung mit Respekt“ im Rahmen von verschiedenen themenspezifischen Workshops einzubringen (z.B. Die Rolle des Trainers, Zentrum für Safe Sport, Austausch Athlet\*innen). Die einzelnen Workshops richten sich vor allem an Trainer\*innen, Athlet\*innen, Vertreter\*innen der LTV sowie Funktionär\*innen aus dem Leistungs- und Spitzensport.

Alle Informationen und die Anmeldung zum DTB-Forum „Leistung mit Respekt“ sind auf der [Website des DTB](#) zu finden.

## Squash: Einzel-EM 2022 in Hamburg

Deutscher Squash Verband Ausrichter der European Individual Closed Championships (DOSB-PRESSE) Genau zehn Jahre nach den letzten Squash-Europameisterschaften auf deutschem Boden - wenn damals auch als Mannschafts-EM in Nürnberg - ist der DSQV vom 17. bis 20. August 2022 in Hamburg wieder Gastgeber einer kontinentalen Meisterschaft der besten europäischen Squash-Spieler\*innen.

Die letzte ausgetragene Einzel-EM der Damen und Herren datiert aus dem Jahre 2019 im rumänischen Bukarest, als der aktuelle Deutsche Einzelmeister Raphael Kandra als erster Deutscher überhaupt Einzel-Europameister wurde und einen seiner bisher größten Erfolge seiner Karriere feiern konnte. Coronapandemiebedingt fielen die letzten beiden Austragungsjahre 2020 und 2021 aus. In diesem Jahr soll es mit der Version 2022 die Wiederauflage geben.

In Hamburg mit dabei sein werden aus deutscher Sicht nach aktuellem Stand voraussichtlich der amtierende Einzel-Europameister und vierfache Deutsche Einzelmeister Raphael Kandra sowie die aktuelle zweifache Deutsche Einzelmeisterin Saskia Beinhard (beide: Paderborner SC). Ebenfalls wird der DSQV versuchen, weitere deutsche Athleten\*innen in das Feld der Heim-EM zu entsenden. Das DSQV-Präsidium ist froh, mit dem Sportwerk Hamburg als ausrichtende Squash-Anlage und Bart Wijnhoven als langjährig erfahrenem Turnierausrichter hervorragende Rahmenbedingungen zu haben, die die Organisation vor Ort federführend leiten. Das Sportwerk hat sich in den vergangenen Jahren in diversen Großereignissen wie zahlreiche Deutsche Einzelmeisterschaften, German Junior Open und Bundesliga-Endrunde mehr als empfohlen. Auch der festinstallierte Vier-Seiten-Glascourt ist eine sehr gute Möglichkeit, um den Squashsport medial sehr gut präsentieren zu können.

„Als wir als DSQV davon Information erhielten, dass der ursprünglich vorgesehene polnische Verband die diesjährige Einzel-EM nicht austragen wird, haben wir uns Gedanken gemacht und entsprechende Drähte zum Glühen gebracht: Nicht lange dauerte es bis wir u.a. die nötige Unterstützung vom Bund und vom Senat Hamburg zusammen hatten und haben daher als DSQV zugesagt und der europäische Verband ESF erteilte uns die Zusage. Wir freuen uns sehr, in diesem Jahr Gastgeber der Einzel-EM in Hamburg sein zu dürfen. Das wird ein tolles Event werden, da bin ich mir sehr sicher! Wir werden alles dafür tun, um ein guter Gastgeber zu sein und für die besten Squasher\*innen Europas bei uns in Hamburg ein tolles Event auf die Beine zu stellen!“, sagte DSQV-Präsident Michael Gäde.

„Eine Einzel-EM zu Hause - das ist für unsere Athleten\*innen eine super Sache! Mit Raphael Kandra stellen wir den Titelverteidiger und haben mit ihm gute Chancen auf eine vordere Platzierung. Auch unsere Damen entwickeln sich sehr gut und hier hoffen wir auch auf gute Ergebnisse. Ich freue mich sehr, dass der DSQV die diesjährige Einzel-EM ausrichten wird und blicke dem Event voller Vorfrende entgegen!“, sagte ChefBundestrainer Oliver Pettke.

## Ukraine-Krieg: Aktion Mensch leistet „Hilfe für geflüchtete Menschen“

Information und Förderung für Geflüchtete mit Behinderungen und Minderjährige

(DOSB-PRESSE) Die Aktion Mensch stellt auf ihrer [Website](#) wichtige Links und hilfreiche Informations- und Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderung und für Kinder und Jugendliche zur Verfügung. Der Überblick wird stetig aktualisiert.

Zusätzlich startet ab dem 11. März 2022 eine Sonderförderung Ukrainekrieg: „Hilfe für geflüchtete Menschen“. Mit dieser Fördermöglichkeit möchte Aktion Mensch den Menschen, die aufgrund des Krieges in der Ukraine fliehen, in Deutschland ein sicheres Ankommen und den schnellen Zugang zu unterstützenden Angeboten ermöglichen. Die Sonderförderung richtet sich an Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche sowie deren Begleitung. Sie alle sollen willkommen geheißen und ihnen ein Gefühl der Sicherheit und der Wertschätzung vermittelt werden.

Für die Sonderförderung stellt die Aktion Mensch 20 Millionen Euro zur Verfügung. Projekt-Partner können Zuschüsse bis zu 100.000 Euro zum Beispiel für den Aufbau von Angeboten zur psychosozialen Betreuung und Beratung von traumatisierten Menschen beantragen. Darunter fällt auch die Schaffung von offenen Sportangeboten, Sprachkursen, Kursen für kreatives Arbeiten und vieles mehr.

Anträge für die Sonderförderung können bis zum 31. Dezember 2022 gestellt werden.

Durchführungszeitraum der Projekte nach Bewilligung sind 12 Monate. Es können ausschließlich Projekte in Deutschland gefördert werden.

Alle Informationen und die Möglichkeit zur Antragsstellung stehen auf der [Website von Aktion Mensch](#) zur Verfügung.

## Kongress Armut und Gesundheit 2022: Was jetzt zählt

Public-Health-Veranstaltung vom 22. bis 24. März 2022 erneut in digitaler Form

(DOSB-PRESSE) Am 22. März 2022 beginnt der Public Health-Kongress Armut und Gesundheit in digitaler Form. Unter dem Motto „Was jetzt zählt“ bringen mehr als 500 inhaltlich beteiligte Referierende ihre Expertise in die Diskussionen rund um gesundheitliche Ungleichheit, sozialen Determinanten von Gesundheit und Public Health in Deutschland ein. Über 100 Veranstaltungen finden an insgesamt drei Kongresstagen statt. Ca. 2.000 Teilnehmende werden auch in diesem Jahr erwartet.

Anmeldung zu den Veranstaltungen nach wie vor möglich!

Der Kongress steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Gesundheit Prof. Dr. Karl Lauterbach und Berlins Regierender Bürgermeisterin Franziska Giffey.

Der Kongress Armut und Gesundheit schafft seit 1995 ein kontinuierliches Problembewusstsein für gesundheitliche Ungleichheit in Deutschland. Einmal im Jahr kommen hier Akteur\*innen aus



Wissenschaft, Gesundheitswesen, Politik, Praxis und Selbsthilfe zusammen. Dabei problematisieren sie die gesellschaftlichen Strukturen und diskutieren Veränderungspotenziale. Aktuelle Forschungsergebnisse werden ebenso vorgestellt und vertieft wie neue Strategien, Lösungsansätze und Erfahrungen aus der Praxis. Mit dem Engagement aller Akteur\*innen und Teilnehmenden des Kongresses erfährt eine heterogene Gruppe von Menschen eine Lobby, die oftmals wenig Unterstützung erhält.

Auch während des Kongresses können Sie sich weiterhin anmelden unter <https://2022.armut-und-gesundheit.de/>.

## HINTERGRUND UND DOKUMENTATION

### Stefan Bräunling zum Projekt GeniAI: „Ich erlebe das als ein Geschenk“

#### Gesundheitsförderung älterer Menschen mit Einwanderungsgeschichte

Als „unverzichtbaren Partner“ bezeichnet Stefan Bräunling den Sport für seine Arbeit in der Geschäftsstelle des bundesweiten Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit, dem der DOSB als eine der 75 Mitgliedsorganisationen angehört. Aus gutem Grund hält er den organisierten Sport mit seiner Infrastruktur, seinen niedrigschwelligen Angeboten und seinen Möglichkeiten für „unschätzbar wertvoll“. Denn die große Herausforderung beim Thema Gesundheitsförderung und Gesundheitsvorsorge älterer Menschen mit Migrationshintergrund ist die Erreichbarkeit. Anders gesagt: Wie bringt man vielfach vorhandene attraktive Angebote zu den Menschen? Oder noch besser, wie „strickt“ man sie mit ihnen gemeinsam? Und wie kann die Hürde überwunden werden, auch wirklich dort hinzugehen und mitzumachen? Genau hier hakt das DOSB-Projekt GeniAI (Gemeinsam bewegen - Gesund leben im Alter) ein.

Stefan Bräunling kann auf viel Erfahrung im Thema Gesundheitsförderung zurückgreifen, er kennt die Probleme und die Lösungsansätze, die Schwierigkeiten und natürlich auch die Erfolgsgeschichten. Vom Projekt GeniAI ist er begeistert: „Ich erlebe das als ein Geschenk. Das hat man nicht oft, dass man fünf Teilprojekte mit diesen Freiheiten umsetzen kann - damit können wir wertvolle Erfahrungen zusammentragen und diese dann auch breiter bekannt machen.“

GeniAI setzt genau auf das, was ihm so wichtig ist: Vernetzung, um die Zielgruppe wirklich zu erreichen. „Für uns ist die Vernetzungsarbeit ein ganz entscheidender Anker. Das ist das A und O für die Koordinierung gesundheitsförderlicher und präventiver Angebote“, sagt Bräunling, der sich wünscht, dass jeder Stadtteil, jede Gemeinde oder jedes nachbarschaftliche Vorhaben die Infrastruktur und die Potenziale des Sports nutzt. Der Sport selbst setzt auch schon seit Jahrzehnten erfolgreich Programme um, um mehr Migrant\*innen den Weg in die Sportvereine zu ebnet, „was insgesamt absolut als Erfolg zu betrachten ist. Aber man muss eben an jedem Ort immer wieder neu drauf schauen und daran arbeiten.“

Längst ist den Beteiligten klar, dass es nicht reicht, etwa einen Flyer zu verteilen oder ein Plakat mit einem Angebot aufzuhängen. Sondern, dass man in Kontakt treten muss mit Nachbarschaftstreffs, mit Migrant\*innentreffpunkten, mit Migrant\*innenorganisationen und ähnlichem. Und dann enge Vernetzungen eingeht, wie etwa ein Nachbarschaftstreff mit einem nahegelegenen Sportverein (und mit vielen weiteren Einrichtungen in derselben Umgebung). Als Beispiel pickt Stefan Bräunling das GeniAI-Teilprojekt im Frankfurter Gallus heraus. Dort wird ein Mehrgenerationenhaus genutzt, also eine Institutionsform, die bundesweit verbreitet und gut aufgestellt ist. „Da geht man direkt mit dem Sport zusammen, denkt altersübergreifend und kultursensibel und versucht, gemeinsam Aktivitäten zu entwickeln“, so Bräunling.

Diese Expertise aus Vernetzungsprojekten, für die seine Organisation, der Kooperationsverbund, wie keine andere steht, bringt Stefan Bräunling in die Arbeit des Beirats im GeniAI-Projekt ein. Der Zusammensetzung des Beirats mit Experten aus den verschiedensten Bereichen zollt er großes Lob: „Der Beirat ist fantastisch besetzt, mit Leuten, die wirklich langjährige, tiefgehende

Kompetenz in vielen Handlungsfeldern mitbringen.“ Eine gute Grundlage also, um das zu erreichen, was Bräunling für das Wichtigste hält: „Es geht um das Integrieren, um die Teilhabe auch derer, die nicht so gut integriert sind. Und dafür ist die Ansprache über Multiplikator\*innen der unerlässliche Weg.“ Unter den „Good Practice“-Projekten, die der Kooperationsverbund identifiziert hat, gebe es ein großartiges Beispiel aus Freiburg, wo jüngere Multiplikator\*innen, die bereits im Sport beteiligt waren, ältere Menschen aus ihrer eigenen Community angesprochen und mitgenommen haben.

Und die erleben dann genau das, was so viele Menschen in den knapp 90.000 Vereinen in Sportdeutschland erleben dürfen: Sport in der Gruppe macht Spaß, und es entsteht ein Zusammenhalt, sprachliche Hürden stehen im Hintergrund und erleichtern somit die Integration. Man geht einfach gerne hin. Damit ist auch am ehesten gewährleistet, was eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Gesundheitsvorsorge darstellt: regelmäßig und dauerhaft mitmachen. Stefan Bräunling setzt auf diese Erfahrung: „Wer einmal dabei ist, bleibt auch dabei.“

Das DOSB-Projekt GeniAl wird - im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ (IdS) - vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI), dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) gefördert. Es ist ein Kernvorhaben des Nationalen Aktionsplans Integration (NAP-I), das bis Ende 2023 umgesetzt werden soll.

Ulrike Spitz

## Special Olympics Interview: Volunteer-Programm zum DFB-Pokalfinale

Tom Hauthal erläutert Potentiale des inklusiven Ansatzes

Erstmals gibt es ein inklusives Volunteer-Programm zum DFB-Pokalfinale. Interessierte mit und ohne Behinderungen konnten sich bis zum 20. März bewerben. Die Event-Inklusionsmanagerin Lisa Otto vom Berliner Fußball-Verband e.V. (BFV) unterstützt dieses Projekt. In einem Interview mit dem BFV spricht Tom Hauthal von Special Olympics über die Potentiale des inklusiven Ansatzes.

Am 21. Mai 2022 findet im Berliner Olympiastadion das Finale des DFB-Pokals statt. Um einen reibungslosen Ablauf dieser Großveranstaltung gewährleisten zu können, werden auch in diesem Jahr zahlreiche freiwillige Helfer\*innen in vielfältigen Aufgabenbereichen im Einsatz sein. Einer, der im Rahmen des Volunteer-Programms zum DFB-Pokalfinale bereits mehrfach tätig war, ist Tom Hauthal. Auch beruflich beschäftigt er sich seit vielen Jahren mit Großveranstaltungen. Als Direktor Sport & Bildung bei Special Olympics Deutschland ist er in die Organisation des weltweit größten inklusiven Sportevents eingebunden - die Special Olympics World Games, die 2023 in Berlin stattfinden werden.

Im Interview mit dem BFV spricht Tom Hauthal über die Potentiale von Großveranstaltungen, den Reiz der Freiwilligenarbeit und das neue inklusive Volunteer-Programm zum DFB-Pokalfinale.

BFV: Hallo Tom! Du bist beruflich in die Event-Organisation involviert und kennst dich auch mit Volunteer-Programmen aus. Worin liegt für dich der besondere Reiz, bei Großveranstaltungen mitzuwirken?

TOM HAUTHAL: Sportliche Großveranstaltungen haben eine ganz besondere Strahlkraft und bringen die unterschiedlichsten Menschen zusammen. Aus der Perspektive eines\*r Freiwilligen ist es das Gemeinschaftsgefühl, das einen Großteil des Reizes ausmacht. Diese Volunteer-Einsätze sind ja schon fast etwas familiär: Man trifft über die Jahre immer wieder die gleichen Personen, die sich alle mit viel Herzblut für die gleiche Leidenschaft engagieren. Da sind auch schon wahnsinnig viele Freundschaften untereinander entstanden, wenn nicht sogar Beziehungen. Betrachtet man die Special Olympics oder generell Großveranstaltungen im Behindertensport, dann kommt noch der Reiz hinzu, dass man einer weniger privilegierten Zielgruppe ermöglicht, ans Licht der Öffentlichkeit zu kommen und sichtbar zu werden.

BFV: Was nehmen Teilnehmer\*innen an Volunteer-Programmen für persönliche Fähigkeiten und Eigenschaften mit?

HAUTHAL: Man nimmt vor allem soziale Kompetenzen mit. Ich glaube, 99 Prozent aller Volunteers sind Menschen, die gerne in einem Team zusammenarbeiten, Dinge gemeinsam gestalten, entwickeln und zum Erfolg führen. Darüber hinaus gibt es auch noch den beruflichen bzw. fachlichen Aspekt: Die Kontakte, die Erlebnisse und die Erfahrungen, die man bei den Volunteer-Einsätzen sammelt, haben oft auch einen Mehrwert im Arbeitsalltag. In meiner Freiwilligen-Tätigkeit im Sport war ich viel mit den Themen Kommunikation, Marketing und Pressearbeit beschäftigt. Auf die Kontakte zu Journalist\*innen, Agenturen und anderen Dienstleistern, die ich dabei knüpfen konnte, greife ich teilweise noch heute zurück. Inklusive Volunteerprogramme, wie bei den Special Olympics oder jetzt auch beim DFB-Pokalfinale, tragen darüber hinaus dazu bei, dass Berührungspunkte zwischen Menschen mit und ohne Behinderung geschaffen und Barrieren abgebaut werden.

BFV: Du hast bereits mehrfach als Volunteer-Leiter agiert. Wie stellt sich das für dich dar, eine Gruppe von Leuten zu führen, die man zum Teil erst vor Ort kennenlernt?

HAUTHAL: Es ist ein Stückweit herausfordernder als die Führung eines eingespielten Teams im beruflichen Alltag - aber gerade deshalb auch sehr spannend. Ich persönlich setze mich sehr viel mit meinen Mitarbeitenden bzw. Teammitgliedern auseinander. Ich mache am Anfang immer eine kurze Kennlernrunde, damit ich selbst und auch die Volunteers untereinander wissen, welchen Hintergrund jede\*r Einzelne hat. Das kann, selbst wenn es nur ein Tageseinsatz ist, hilfreich sein, wenn zum Beispiel eine spezifische Frage aufkommt und man weiß, dass es in der Gruppe jemanden mit besonderer Expertise gibt. Generell sollte beim Volunteering aus meiner Sicht das Miteinander und das Team im Mittelpunkt stehen.

BFV: Beim Volunteer-Programm zum DFB-Pokal-Finale 2022 werden erstmals auch Stellen an Menschen mit Schwerbehinderung vergeben. Bei den Special Olympics ist genau das euer Grundgedanke, den Inklusionsgedanken zu fördern und Menschen mit und ohne Behinderung zusammenzubringen. Wie geht man das am besten an?

HAUTHAL: Es ist fantastisch, dass das inklusive Volunteer-Programm zum DFB-Pokal-Finale zustande gekommen ist. Alle Beteiligten können davon ausgehen, dass das sehr erfolgreich wird und auch nachhaltig bleibt, weil die Begegnung für beide Seiten enorm wertvoll sein wird. Der erste wichtige Schritt ist, dass man offen aufeinander zugeht. Vor Ort wird man feststellen, dass die Begegnung völlig unkompliziert ist. Gerade bei geistigen Behinderungen gibt es viele

Ausprägungen. Oft ist das Distanzverhalten auch nicht so groß. Menschen mit geistiger Behinderung sind ziemlich offen und gehen im wahrsten Sinne des Wortes mit offenen Armen auf ihre Mitmenschen zu. Sie freuen sich teils wochenlang auf den Einsatz und haben überhaupt keine Berührungsangst. Menschen ohne geistige Beeinträchtigung sind oft etwas abwartender und distanzierter. Aus unserer Erfahrung bei Special Olympics ist das Eis für gewöhnlich aber schon nach fünf Minuten gebrochen. Man muss sich wirklich nur auf Augenhöhe begegnen. Genau das ist es auch, was Inklusion ausmacht. Für mögliche Einsatzgebiete gilt: Menschen mit geistiger Behinderung engagieren sich häufig mit einer Euphorie, die der ganzen Veranstaltung guttut. Natürlich gibt es bei einer geistigen Einschränkung auch Grenzen, beispielsweise, wenn jemand nicht richtig lesen oder schreiben und in manchen Bereichen somit nicht eingesetzt werden kann. Bis auf solche Ausnahmen können Volunteers mit Behinderung aber genauso variabel eingesetzt werden wie Freiwillige ohne Beeinträchtigung.

## „Ein großer DFB-Präsident“ - Trauer um Egidius Braun

Träger zahlreicher nationaler und internationaler Auszeichnungen

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) und die DFB-Stiftung Egidius Braun trauern um Dr. h.c. Egidius Braun. Der 97-jährige ist in der Nacht zum 16. März in seiner Heimatstadt Aachen verstorben. Braun war von Oktober 1992 bis April 2001 DFB-Präsident und zuvor seit 1977 Schatzmeister des Verbandes. Nach seinem gesundheitsbedingten Ausscheiden aus dem Präsidentenamt wurde Braun zum DFB-Ehrenpräsidenten ernannt. Zudem wurde ihm zu Ehren im Juli 2001 die DFB-Stiftung Egidius Braun errichtet. Egidius Braun war bis zu seinem Tod Vorsitzender des Stiftungsvorstandes.

DFB-Präsident Bernd Neuendorf sagt: „Heute ist ein trauriger Tag für alle Fußballerinnen und Fußballer in Deutschland und Europa. Mit Egidius Braun verlieren wir einen besonderen Menschen, der sich mit den Möglichkeiten des Fußballs gerade für diejenigen eingesetzt hat, die Unterstützung und Zuwendung brauchen. Dabei trieb ihn insbesondere die Sorge um in Not geratene Kinder und Jugendliche“. Neuendorf, der als DFB-Präsident Vorsitzender des Kuratoriums der DFB-Stiftung Egidius Braun ist, sagt weiter: „Egidius Braun hat das soziale Engagement fest in der DNA und der Satzung unseres Verbandes verankert. Es ist und bleibt sein Verdienst, dass der DFB sich seit Jahrzehnten auf vielfältige Weise mit gesellschaftlichen Programmen engagiert, insbesondere auch mit der Egidius Braun gewidmeten DFB-Stiftung, die unter anderem schon seit 2001 Hilfsprojekte in der Ukraine fördert. Ich bin stolz, mit meinem Mandat und meinen Wurzeln im Fußball-Verband Mittelrhein heute in seiner Tradition zu stehen.“

Die designierte DFB-Generalsekretärin Heike Ullrich erklärt: „Wir alle im DFB e.V., seinen Tochtergesellschaften und Stiftungen tragen Trauer. Als Ausdruck der Dankbarkeit und des Respekts werden wir anregen, dass es am kommenden Wochenende vor allen Fußballspielen in Deutschland eine Gedenkminute gibt. Fußball-Deutschland verneigt sich auf diese Weise vor einem großen Präsidenten in der Geschichte unseres Verbandes, dem wir alle zu allergrößtem Dank verpflichtet sind.“

Der erfolgreiche Unternehmer Braun widmete sich früh unterschiedlichen Ehrenämtern im Fußball. In der Nachfolge seines Vaters war er zunächst Vorsitzender des SV Breinig, später Vorsitzender des Fußballkreises Aachen und Präsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein. Ab 1977 engagierte er sich als DFB-Schatzmeister und wurde nach dem Tod Hermann Neuberger am 24. Oktober 1992 zum achten Präsidenten des Deutschen Fußball-Bundes gewählt. Dieses Amt legte Braun am 28. April 2001 aus gesundheitlichen Gründen nieder. Die Delegierten des DFB-Bundestags ernannten ihn noch am gleichen Tag zum DFB-Ehrenpräsidenten.

Ein besonderer Schwerpunkt seiner rund neunjährigen Amtszeit lag auf dem sozialen und gesellschaftlichen Engagement. Bereits im Sommer 1986 setzte sich Braun für die Gründung der bis heute existierenden Mexico-Hilfe ein. Mit verschiedenen Initiativen, wie beispielsweise „Mein Freund ist Ausländer“ und „Keine Macht den Drogen“, setzte er weitsichtige und wichtige gesellschaftspolitische Akzente und initiierte die Aufnahme des sozialen Engagements als dritte Säule in die DFB-Satzung. Braun begründete die Zusammenarbeit mit dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und setzte sich für die regelmäßige Durchführung des Benefiz-Länderspiels ein.

Neben seinen Funktionen im DFB war Egidius Braun auch auf internationaler Ebene tätig. So war er unter anderem zwölf Jahre Mitglied im Exekutivkomitee der UEFA sowie von 1992 bis 2000 UEFA-Vizepräsident. Von 1996 bis zum Jahr 2000 verantwortete Egidius Braun als Schatzmeister die Finanzen der europäischen Fußballunion, die ihn nach seinem Ausscheiden zum Ehrenmitglied ernannte.

## DOSB-Ethikpreisträger Prof. Dr. Gerhard Treutlein verstorben

Der Sportpädagoge und Ethikpreisträger des Deutschen Olympischen Sportbundes Prof. Dr. Gerhard Treutlein ist mit 81 Jahren verstorben

Gerhard Treutlein wurde am 23. Dezember 1940 in Heidelberg geboren. Hier studierte er von 1960 bis 1967 Geschichte, Sport und Französisch wurde 1970 in Geschichte zum Dr. phil. promoviert.

Treutlein lehrte und forschte von 1971 bis 2007 zunächst als Assistent und dann als Professor für Sportpädagogik an der Pädagogischen Hochschule (PH) Heidelberg, wo er hauptsächlich für die Sportlehrerausbildung an Grund, Haupt- und Realschulen zuständig war, aber auch an etlichen Forschungsprojekten (u.a. zum Leistungssport und Gesellschaftssystem, zum Sportlehrerhandeln, zur Etablierung der Sportwissenschaft im Ländervergleich Deutschland/Frankreich) mitwirkte.

Nach seiner Pensionierung wurde er Leiter des von ihm zuvor gegründeten Zentrums für Dopingprävention an der PH Heidelberg. In intensiver Zusammenarbeit mit der Deutschen Sportjugend (dsj) konnten hier u.a. Materialien (u.a. „Sport ohne Doping“) und Seminarformate für Dopingprävention erarbeitet werden, darunter die wegweisende Konzeption für ein System der Juniorbotschafterinnen und Juniorbotschafter für Dopingprävention im Sport, das Treutlein entwickelt und umgesetzt hat: „Sein Ziel der Präventionsarbeit war, sehr früh junge

Sportler\*innen zu erreichen, um über eine aktive und reflektierende Auseinandersetzung mit den Versuchungen der Leistungssteigerung durch illegale und gesundheitsgefährdende Praktiken zu verhindern, dass sich eine ‚Dopingmentalität‘ bei jungen Sportler\*innen entwickelt“, bringt Peter Lautenbach als langjähriger Wegbegleiter und früherer Ressortleiter Jugendarbeit im Sport bei der dsj sein unermüdliches Wirken in der Dopingprävention auf den Punkt. Von 2003 bis 2005 gehörte Treutlein zur AG Prävention bei der NADA, die er aber verlassen musste, als er die bestehenden Unterschiede in der Förderung von Dopingprävention in Frankreich gegenüber Deutschland angemaht hatte.

Gerhard Treutlein war in der evangelischen Jugend sozialisiert. Der USC Heidelberg war sein Heimatverein, dem er sogar als 1. Vorsitzender vorstand. Als Aktiver war er der Leichtathletik vor allem auf der Mittelstrecke eng verbunden. Seit den frühen 1960er Jahren hat er junge Athletinnen und Athleten trainiert und bis in die internationale Spitze geführt. Gerhard Treutlein war von 1972 bis 2007 (ehrenamtlicher) Disziplinchef Leichtathletik im Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh) und in dieser Funktion u.a. verantwortlich für die Studierenden-Nationalmannschaft Leichtathletik bei insgesamt 17 Weltmeisterschaften (Universiaden): „Für Gerhard Treutlein galt stets das Primat der mündigen Athletinnen und Athleten. Er war ein jederzeit aufrechter und kritischer Geist, der auch für eine ganzheitliche und umweltschonende gesunde Lebensführung geworben hat“, erinnert sich Prof. Dr. Hans-Jürgen Schulke (Hamburg) an die zahlreichen Begegnungen aus gemeinsamen adh-Zeiten.

Die deutsch-französischen Hochschulmeisterschaften 1988 in Strasbourg und 1993 in Heidelberg mit jeweils über tausend Teilnehmenden beim 25. bzw. 30. Geburtstag des Deutsch-französischen Jugendwerks waren sein „Kind“. Der adh hatte Treutlein 2007 die Ehrenmitgliedschaft verliehen: „Gerhard Treutlein hat auf all seinen Aktivitätsebenen klare Wertvorstellungen vertreten und war damit über 50 Jahre ein wichtiger Orientierungspunkt für den adh, die Arbeit im Hochschulsport und in Sportdeutschland. Gerhard Treutlein zeigte ein unermüdliches Engagement für seine Überzeugungen und bleibt deswegen ein Vorbild für Generationen von Aktiven und Offiziellen im Hochschulsport und darüber hinaus. Wir werden ihm ein würdiges Andenken bewahren und seinen Rat und seine klare Haltung vermissen“, so der adh-Vorstandsvorsitzende Jörg Förster in einer Kondolenzadresse.

Prof. Dr. Gerhard Treutlein war 1976 auch Gründungsmitglied in der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft und hat sich als einer der ersten Sportwissenschaftler in der Bundesrepublik Deutschland gegen den Missbrauch von Medikamenten und Drogen zur Leistungssteigerung im Sport eingesetzt. Er erkannte frühzeitig, dass Doping kein ausschließliches Problem des Spitzensports ist, sondern sich in den Amateurbereich ausgeweitet hat und auch den Kinder- und Jugendsport zunehmend infiziert. So entstand u.a. die Zusammenarbeit mit der dsj in den verschiedenen Dopingpräventions-Projekten.

Am 16. September 2016 erhielt Gerhard Treutlein in den Räumen des Olympiastützpunktes Rhein-Neckar seiner Heimatstadt Heidelberg den Ethikpreis des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) als Auszeichnung für seine Lebensleistung in über 40 Jahren Einsatz für Prävention und manipulationsfreien fairen Sport. Die Vorsitzende der Deutschen Olympischen Akademie, Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper, würdigte als damalige DOSB-Vizepräsidentin für Bildung und Olympische Erziehung und als Vorsitzende des Kuratoriums zur Verleihung des

DOSB-Ethikpreises in ihrer Begrüßungsansprache die Verdienste von Gerhard Treutlein so: „Er kritisiert die Zustände nicht aus dem Elfenbeinturm des kenntnisreichen und erfahrenen Wissenschaftlers. Vielmehr hält er die Werte des Sports, auch des Leistungssports, nach wie vor für ein schützenswertes Gut. Das vertritt er mutig und kämpferisch in zahllosen Publikationen ebenso wie in Vorträgen und bei jeder sich sonst bietenden Gelegenheit.“

Bereits im Jahre 2009 erhielt Treutlein für seine Verdienste in der ehrenamtlichen Arbeit im Sport, für die Förderung der deutsch-französischen Beziehungen und für seinen Beitrag zur Dopinggeschichte im Leistungssport sowie im Bereich der Dopingprävention das Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland. Auch mit 80 Jahren ließ ihn der Sport und das Thema Doping nicht los, auch wenn die Kräfte allmählich nachließen. Im Herbst letzten Jahres war Gerhard Treutlein noch zu Gast bei der Ehrenpromotion (Dr. h.c.) von Peter Lautenbach an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Da wusste noch niemand, dass es sein letzter öffentlicher Auftritt im Sport bzw. in der Sportwissenschaft sein sollte.

Prof. Dr. Detlef Kuhlmann